

Creative Cities Nomination Application Form

UNESCO City of Music – Hannover bewirbt sich! Das offizielle Bewerbungsformular

Hinweis: Die Überschriften und Zwischenüberschriften sind in Englisch, weil es sich bei ihnen um die originalen aus dem Bewerbungsformular handelt und so die Zuordnung der einzelnen Passagen leichter fällt. Im Übrigen werden die hier präsentierten Texte nach Verabschiedung ins Englische übersetzt, bevor sie als Teil der offiziellen Bewerbung abgegeben werden.

PART 1

Name of the City

Landeshauptstadt Hannover

PART 2

Official contact representative of the city for correspondence

Dr. Benedikt Poensgen (Landeshauptstadt Hannover, Leiter Kulturbüro)

Landeshauptstadt Hannover, Kulturbüro

Friedrichswall 15, 30159 Hannover | Germany

Tel. +49 (0)511 168 44163

Benedikt.Poensgen@hannover-stadt.de

PART 3
Thematic focus
Music

PART 4
Introduction

Presentation of the city's management teams

Kontakt / Focal Point Persons:

Dr. Benedikt Poensgen (Landeshauptstadt Hannover, Leiter Kulturbüro)

Landeshauptstadt Hannover

Kulturbüro

Friedrichswall 15

30159 Hannover | Germany

Tel. +49 (0)511 168 44163

Benedikt.Poensgen@hannover-stadt.de

Kai Schirmeyer (hannoverimpuls, Projektleiter Kreativwirtschaft)

hannoverimpuls GmbH

Vahrenwalder Str. 7

30165 Hannover | Germany

Tel. +49 (0)511 300 333-42

Kai.Schirmeyer@hannoverimpuls.de

Motivation for the Application

Wir wissen, was wir haben – jetzt wollen wir es teilen!

Hannover freut sich auf die Chance, City of Music zu werden. Denn wir möchten als ein aktives Mitglied des UNESCO Creative Cities Network im Chor mit anderen Städten Zeichen setzen – für eine ökonomische und kulturelle Entwicklung unserer globalen Gesellschaft, in der die Kultur- und Kreativschaffenden die Rolle bekommen, die ihnen als permanente Innovatoren, Konservatoren und Identitätsstifter zusteht: eine zentrale.

Wir bewerben uns nicht nur mit viel Tatendrang, ehrgeizigen Zielen und großer Vorfreude. Wir bieten auch klare Argumente. Hannover ist nicht nur die Stadt, in der die Schallplatte erfunden, die erste Musikkassette produziert und die erste CD gepresst wurde. Hannover ist auch ein Standort, an dem Tonkunst und Musikwirtschaft immer schon von überdurchschnittlicher Bedeutung waren. Das gilt bis heute: Hannover ist nach wie vor geprägt durch ein vielfältiges Angebot aller Genres von Pop und Rock über Jazz bis hin zu Alter Musik, Klassik und Neuer Musik, durch überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze in der Musikwirtschaft und durch eine hervorragende Infrastruktur im Bereich der musikalischen Ausbildung.

Hannover ist teamfähig. Als international führender Messestandort und EXPO-Stadt lieben wir es, die Welt bei uns willkommen zu heißen. Auch deshalb können wir es kaum erwarten, als City of Music die Kooperation, den Austausch und Wissenstransfer und die gegenseitige Inspiration mit den anderen Städten des Netzwerks zu suchen. Es gibt bestimmt genug zu tun. Wir sind bereit, gemeinsam viel zu erreichen!

Hannover nimmt die Schlüsselfunktion der Kreativwirtschaft ernst. Initiiert durch die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft hannoverimpuls, kümmert sich das [kre|H|tiv] Netzwerk Hannover e.V. um die Professionalisierung und Vernetzung kreativer Akteure und Unternehmen.

Die Kreativwirtschaft ihrerseits hat die Initiative zur Bewerbung als UNESCO City of Music im Rahmen des Creative Cities Network ergriffen, aus dem Wunsch heraus, die Potenziale dieser Stadt weiterzuentwickeln.

Ein Ausgangspunkt der Bewerbung ist eine Studie aus dem Jahr 2009, mit der ursprünglich die Bedeutung Hamburgs als Musikstadt belegt werden sollte, allerdings wurde im Ergebnis Hannover nach Lokalisationskoeffizienten unter den deutschen Großstädten als Nummer 1 ermittelt. Der Lokalisationskoeffizient setzt den Beschäftigungsanteil der Musikwirtschaft in der jeweiligen Stadt in Relation zum Beschäftigungsanteil der Musikwirtschaft in Deutschland insgesamt. Danach sind hier 669 Musiker tätig und in der Musikindustrie sind 3.187 Menschen beschäftigt, so viele wie in keiner anderen deutschen Großstadt in Relation zur Einwohnerzahl.

Von Global Leaders wie dem Mikrofon- und Kopfhörerhersteller Sennheiser electronic oder dem Fertigungs- und Distributionsdienstleister EDC bis zu international gefragten Spezialisten wie dem Gitarrenbauer Duesenberg, dem Tonstudio Peppermint Park oder Hannover Concerts: Hannover verfügt über Aushängeschilder mit überregionaler Strahlkraft. Daneben gibt es ein lokal gut verankertes Netzwerk von Akteuren wie Plattenfirmen (z. B. SPV), Instrumentenhändlern (z. B. PPC) und Managementfirmen (z. B. Rocksound).

Der Musikwirtschaft in Hannover kommt somit im Vergleich die stärkste Bedeutung unter allen deutschen Großstädten zu. Daraus folgt, dass der Musikwirtschaft eine hohe Arbeitsplatzpriorität für die Stadt und Region Hannover eingeräumt wird.

Im Rahmen des UNESCO-Creative Cities Network stehen Hannover vielfältige Möglichkeiten offen, das bisherige Potenzial der Stadt weiter zu entwickeln, den Austausch untereinander und den Transfer von Know-how in Schwellen- und Entwicklungsländer zu fördern und zu lancieren. In diesem Zusammenhang sind auch die bestehenden Vorhaben mit den Partnerstädten Hannovers mit in die Bewerbungsunterlagen eingeflossen.

Hannover verfügt über die notwendigen Kontakte und über ein vielfältiges Netzwerk in der Musikszene: Diese Qualitäten können durch das Label „City of Music“ gestärkt werden, auch und gerade in Zusammenarbeit mit den Städten, die bislang im Creative Cities Network vertreten sind: Sevilla, Bologna, Glasgow, Bogota, Gent und Brazzaville.

Hannover kann sowohl qualitativ als auch quantitativ auf eine besondere vielfältige und nachhaltig wirkende Musikszene verweisen und sich mit den bisher ausgezeichneten Städten messen. Deren Ziele, die jeweiligen Potenziale stärker zu vernetzen, kann Hannover mit entsprechendem Know-how unterstützen. Sowohl im Bereich der U- wie E-Musik ist Hannover breit

aufgestellt – sei es in der Ausbildung, der Spitzenförderung, im Konzertwesen oder der Musikwirtschaft.

Als City of Music hat Hannover Verpflichtungen und Chancen. Ins Pflichtenheft gehören der regelmäßige Besuch von Ländern, deren Kreativwirtschaft noch im Ausbau sind, z. B. der Partnerstadt in Malawi, Blantyre, sowie das Reporting an die UNESCO über Fortschritte in der eigenen Stadt als Voraussetzung, den Status zu verteidigen. Zu den Chancen zählen die Möglichkeiten, das Label aktiv im Leitbild unter „Ideale Region“ oder „Raum für Innovation“ zu positionieren, bestehende Projekte unter dem UNESCO-Dach zu organisieren und sowohl Förderpotenziale als auch neue Public Private Partnerships zu gewinnen. Zudem geht es um einen bewussten Umgang mit der bundesweit herausragenden Stellung Hannovers als wichtigste Stadt im Bereich der Musikwirtschaft, sowie der analogen Bedeutung der bestehenden Exzellenzcluster etwa in dem breiten Feld der musikalischen Ausbildung

Hannover hat viel zu bieten: Die musikalische Bildung und Ausbildung in dieser Stadt sucht ihresgleichen, die junge Musikszene findet hier Orte und Projekte, hinter denen Menschen mit Leidenschaft stehen, LeistungsträgerInnen machen Hannover zu einer Stadt musikalischer Exzellenz, und eine hervorragend organisierte Musik- und Kreativwirtschaft ist Garant dafür, dass Kreativität auch in klingende Münze umgesetzt werden kann.

Viele KünstlerInnen können sich auf ihr Markenzeichen „Made in Hannover“ berufen: Lena Meyer-Landrut, Gewinnerin des European Song Contest 2010, ist das jüngste Beispiel einer internationalen Karriere, die in Hannover ihren Ursprung hat. Die Scorpions und Mousse T., Heinz-Rudolf Kunze, Eloy und Fury In The Slaughterhouse sind in guter Gesellschaft mit dem Bassbariton Thomas Quasthoff, dem Dirigenten Ingo Metzmacher und mit großen Musikern von einst – Joseph Joachim, Heinrich Marschner, Agostino Steffani und Georg Friedrich Händel.

Das [kre|H|tiv] Netzwerk Hannover e.V. vereint Selbstständige und Unternehmen der Kreativwirtschaft. Aus dem Wunsch, die Potenziale der Stadt weiter zu entwickeln, ging der Impuls hervor, sich für die Mitgliedschaft im UNESCO-Creative Cities Network/Sektion Musik zu bewerben. Die Musikwirtschaft unterstützt diese Initiative ausdrücklich, denn es gibt gute Gründe, dass sich Hannover um das Prädikat UNESCO-City of Music bewerben sollte. Die Stadt beeindruckt durch musikalische Vielfalt, Exzellenz

und Vernetzung. Die vorhandenen Potenziale werden durch das Prädikat City of Music gestärkt, weitere kreative Kräfte werden an Hannover interessiert sein. Die Initiative zur Bewerbung ist ein Prozess „von unten nach oben“ und zeigt die starke Verbundenheit der hier ansässigen Kreativen untereinander – Qualitäten, die einer zukünftigen City of Music gut zu Gesicht stehen.

Da die Bewerbung um die Aufnahme in das UNESCO Creative Cities Network aus den Reihen der kreativ Schaffenden dieser Stadt angeregt wurde, ist auch die Nachhaltigkeit gesichert, denn Hannover möchte seine vorhandenen Ressourcen stärken und kann dabei auf gewachsene Strukturen der Musikszene in der Stadt zurückgreifen. Um zu demonstrieren, wie ernst wir diese gemeinsamen Ziele der „Declaration of Ghent“ nehmen, möchten wir an dieser Stelle eine vorerst noch hypothetische Einladung aussprechen: Sollten wir City of Music werden, würden wir die anderen Musikstädte zum gemeinsamen Kongress bitten und uns sofort als treibende Kraft unter treibenden Kräften empfehlen. Als möglicher Ort dieses Kick-offs mit intensivem Austausch und musikalischem Rahmenprogramm bietet sich das international renommierte Gartenensemble Herrenhausen mit seinem kürzlich wiedererrichteten Schloss als Kongressstätte im Leibniz’schen Geist der Aufklärung und interkulturellen Verständigung an.

Schon die Ankündigung des Bewerbungsvorhabens hat in Hannover ein positives Echo gefunden, wie ein Blick auf die Pressereaktionen zeigt. In einer durch Konstruktivität und Begeisterung für die Sache geprägten Atmosphäre ist es gelungen, zahlreiche Partner für das Projekt „City of Music“ zu gewinnen.

Liste der Partner

- Agogo Records GmbH und Co. KG
- Bachchor Hannover
- Barockorchester L’Arco
- China Concerts, Abteilung der Weiberlenn GmbH
- Chopin-Gesellschaft Hannover e.V.

- Coastland Records GmbH
- Das Neue Ensemble e.V.
- EDC GmbH
- Edition Kroepke Musikverlag
- Europäisches Zentrum für Jüdische Musik; Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- Fährmannsfest Verein e.V.
- Fête de la Musique in Hannover
- Förderverein Internationales Chorzentrum Christuskirche
- Freundeskreis für Alte Musik Hannover e.V.
- Ganz Ohr! Musik für Kinder; Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- Hannover Concerts GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft
- Hannover Congress Centrum
- Hannoversche Gesellschaft für Neue Musik e.V.
- Hannoversche Hofkapelle
- Hannoversche Orchestervereinigung
- Hannoverscher Oratorienchor e. V.
- Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- Hohe Ufer Konzerte
- Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter; Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
- Internationale A-Cappella Woche Hannover; Lausch Kultur Hannover e.V.
- Internationaler Violinwettbewerb Hannover; Stiftung Niedersachsen
- Jazz Club Hannover e.V.
- Jazz Musiker Initiative Hannover e.V.

- Jugend Bigband Hannover
- „Jugend musiziert“ – Regionalwettbewerb für die Stadt Hannover
- Junges Sinfonieorchester
- Kammerchor Hannover e.V.
- Kammermusik-Gemeinde e. V. Hannover
- Kantorei St. Johannis
- KIKIMU – Kinder, Kirche & Musik; Ev.-luth. Stadtkirchenverbandes Hannover
- Klassik in der Altstadt; AJ Classic & Eventpromotion GmbH & Co.
- Klavierhaus Döll
- Knabenchor Hannover e.V.
- Konzertdirektion Schmid
- KunstFestSpiele Herrenhausen
- Landeshauptstadt Hannover
- Landeskirchenmusik
- Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
- Living Concerts GmbH
- Madagaskar Studio
- Made_in_Germany – music GmbH
- Marktkirche St. Georgii et Jacobi
- Masala Festival; Bürgerinitiative Raschplatz e.V.
- Mädchenchor Hannover e.V.
- Ministerium für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen
- Musica Alta Ripa
- Musica Assoluta gUG
- Musik für Heute e.V.

- Musikland Niedersachsen gGmbH
- Musikschule der Landeshauptstadt Hannover
- Musikzentrum Hannover gGmbH
- Musik 21 – Niedersächsische Gesellschaft für Neue Musik e. V.
- NDR Radiophilharmonie; Norddeutscher Rundfunk AdöR
- Niedersächsische Musiktage; Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Niedersächsischer Chorverband e.V.
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Norddeutscher Figuralchor
- Nordstadt-Konzerte e. V.
- Orchester im Treppenhaus; Akademie für lebendige Musik e. V.
- Pavillon Kultur- und Kommunikationszentrum; Bürgerinitiative Raschplatz e.V.
- Peppermint Park GmbH
- Pro Musica GmbH
- PPC Music GmbH
- Radio Leinehertz
- Region Hannover
- Richard Wagner-Verband Hannover e.V.
- Saalakustik.de GmbH i.G.
- Sennheiser electronic GmbH & Co.KG
- Staatsoper Hannover
- Stiftung Niedersachsen
- Terry Hoax
- Time Tools Mastering & Publishing GmbH
- Union Deutscher Jazzmusiker e.V.

- Villa Seligmann-Haus
- Yehudi Menuhin Live Music Now Hannover e.V.
- Young Unlimited Orchestra Hannover

Seine Potenziale möchte Hannover in Zukunft weiter ausbauen und vernetzen: nach innen und nach außen, interdisziplinär, regional und international. Darum bewirbt sich die Stadt um den Titel UNESCO City of Music.

Overview of the City | General Information

Hannover ist die Hauptstadt des Landes Niedersachsen. Unter dem Namen „Hanovere“ 1150 erstmals urkundlich erwähnt, war die Stadt ab 1814 Hauptstadt des Königreichs Hannover und ab 1866 der preußischen Provinz Hannover. Zwischen 1714 und 1837 war der König von Hannover gleichzeitig der König von England in Personalunion. 1875 wurde Hannover mit über 100.000 Einwohnern zur Großstadt. Heute gehört Hannover über 500.000 Einwohnern zu den 15 größten Städten Deutschlands.

Geographical Area

Hannover, die Landeshauptstadt Niedersachsens, ist eine bedeutende Industrie- und Messestadt. Sie liegt am Fluss Leine im Übergangsbereich zwischen norddeutschem Tiefland und niedersächsischem Bergland. Im Südwesten grenzen Ausläufer des Weserberglandes mit fruchtbaren Lössböden an die Stadt. Die verkehrstechnisch günstige Lage im Schnittpunkt traditionell stark frequentierter Nord-Süd- und Ost-West-Achsen hat die Entwicklung Hannovers vom mittelalterlichen Dorf zur modernen Großstadt begünstigt.

City Layout

Die Kernstadt ist Teil der Region Hannover, einem Kommunalverband, der aus 21 Kommunen besteht. Gegründet zum 1. November 2001, gilt die Bildung der Region Hannover mittlerweile als bundesweit beachtete politische und verwaltungstechnische Pioniertat und als Meilenstein auf dem Weg zu optimaler Daseinsvorsorge für die Bürger.

Die Kernstadt Hannover selbst ist in 51 Stadtteile gegliedert, von denen jeweils zwei bis sieben einen der 13 Stadtbezirke bilden.

In der Stadt Hannover leben 514.137 Menschen, die Region Hannover hat 1.112.675 Einwohner (beide Angaben Stand 31.12.2012).

Eine Besonderheit der Stadtgliederung ist der hohe Anteil an Grünflächen. Unter anderem beherbergt Hannover mit der Eilenriede Europas größten Stadtwald. Mit über 11 Prozent Grünflächenanteil am ca. 200 Quadratkilometer großen Stadtgebiet trägt Hannover zu Recht den Namen „Großstadt im Grünen“.

Infrastructures

Nicht zuletzt aufgrund der im Vorfeld der EXPO 2000 durchgeführten infrastrukturellen Maßnahmen verfügt Hannover über vorbildliche Verkehrsnetze und eine hervorragende nationale und internationale Anbindung. Mit den hochfrequent befahrenen Netzen der öffentlichen Nahverkehrsgesellschaften üstra und Regio-Bus sind die Kommunen und Stadtteile exzellent verbunden. Die Region Hannover zählt zu den Referenzregionen, die häufig im Zusammenhang mit urbanen Mobilitätskonzepten für die Zukunft genannt werden.

Die zentrale Lage im Herzen Europas ist mit einer hervorragenden verkehrstechnischen Anbindung verknüpft. Die Autobahnen A7 (München-Hamburg) und A2 (Ruhrgebiet-Berlin) kreuzen sich hier. Über das ICE-Netz der Deutschen Bahn besteht Anschluss an alle deutschen Ballungsräume. Vom Hannover Airport werden über 100 Direktziele angeflogen. Und der Mittellandkanal, Deutschlands längste künstliche Wasserstraße, verbindet Hannover mit den größten See- und Binnenhäfen des Kontinents.

In expandierter Dimension regionaler Zusammenarbeit ist Hannover als Teil der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg mit der strategischen Kernidee, die spezifischen Stärken der Standorte in konzertierter Form zu vermarkten und sowohl für ansässige als auch für an Ansiedlung oder Investition interessierte Unternehmen nutzbar zu machen. Ein gemeinsames Projekt mit Beispielcharakter ist das Programm Schaufenster Elektromobilität, das unter Beteiligung regionaler Akteure und Förderung von Bundesministerien und dem Land Niedersachsen die Metropolregion zum Vorreiter für dieses zukunftsweisende Thema und die ihm zugrundeliegenden Technologien macht.

Multicultural Profile of the City

Hannover ist gelernter Gastgeber für die Welt. Viele renommierte Messen, darunter die Leitmesse CeBIT und Hannover Messe, ziehen jährlich das internationale Fachpublikum in die Stadt.

Hannover ist renommierter Universitätsstandort. Die Leibniz Universität, die besonders in ihren technischen Fakultäten für weltweite Anziehung sorgt, trägt zum multikulturellen Bild der Stadt bei.

Das Selbstverständnis, multikultureller Standort zu sein, setzt sich fort bis in einzelne Veranstaltungs- und Festivalformate, zum Beispiel dem national beachteten World Music Festival „MASALA“, das jährlich Musiker von allen Kontinenten in die Landeshauptstadt lockt.

Lifestyle

Die Region Hannover zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche Lebensqualität aus und ist attraktiv für Menschen aller Altersgruppen. Sie verbindet den hohen Grünflächenanteil mit exzellenten Einkaufsmöglichkeiten auf kurzen Wegen, ein quirliges Club- und Nachtleben mit einer Vielzahl von Naherholungsangeboten. Hannover ist zudem umgeben von abwechslungsreichen Landschaften, die Angebote von Wassersport (Steinhuder Meer) bis Wandern und Naturkunde (Deister) bereithalten.

Municipal and Governmental Structure

Seit dem 1. November 2001 ist die Region Hannover ein Kommunalverband, der aus 21 Gemeinden besteht. Obwohl die Kernstadt damit den Status einer kreisfreien Stadt aufgegeben hat, bleibt sie den kreisfreien Städten gleichgestellt.

In der Landeshauptstadt fungiert ein direkt gewählter, hauptamtlicher Oberbürgermeister als Leiter der Stadtverwaltung und Repräsentant der Stadt. Der Rat der Stadt setzt sich aus 64 Ratsfrauen und Ratsherren sowie dem Oberbürgermeister zusammen.

Die Region Hannover wird durch ihre Regionsversammlung regiert. Sie besteht aus 85 Mitgliedern, die in Kommunalwahlen für fünf Jahre gewählt werden. Unter ihnen befindet sich auch der für acht Jahre gewählte Regionspräsident.

Outline of Urban Planning Policy and Strategy

Hannover ist eine Stadt, die sich mit Plan und Strategie weiterentwickelt – übrigens eine Tradition des Standorts, die bereits in der Nachkriegszeit mit realisierten Verkehrsführungskonzepten einsetzte, die heute als weitsichtig und ihrer Zeit voraus beurteilt werden.

Ein Beispiel dafür, wie die systematische Weiterentwicklung betrieben wird, ist das Konzept „Hannover City 2020“. Unter diesem Label wurden unter aktiver Bürgerbeteiligung Potenziale der innerstädtischen Entwicklung ermittelt, die in konkrete städtebauliche Projekte münden.

Als Motor der kulturellen Weiterentwicklung und Förderung ist neben vielen anderen Initiativen und städtischen oder regionalen Institutionen die breite Landschaft aktiver Stiftungen zu nennen. So haben die Niedersächsische Sparkassenstiftung, die Stiftung Niedersachsen, die Klosterkammer und die Stiftung Kulturregion Hannover ihren Sitz in der Landeshauptstadt und fördern mit Preisen, Wettbewerben, Projektförderungen und Stipendien die Vielfalt und Qualität kultureller Produktion sichert.

Facts and Figures on Population and Economy

- Fläche: 2.291 qkm
- Einwohner: 1,1 Mio.
- Dichte: 496 Einwohner/km²

In Hannover haben verschiedene weltweit bekannte Industriebetriebe ihren Sitz, die sich aus im 19. Jahrhundert entstandenen Traditionsunternehmen entwickelt haben. Bedeutende Industriebetriebe sind unter anderem der Automobilzulieferer Continental AG, die Volkswagen Nutzfahrzeuge, der Fahrzeugsystemhersteller WABCO, der Baumaschinenhersteller Komatsu Hanomag, das Varta-Batteriewerk (heute Johnson Controls) und der Schleifmittelhersteller VSM Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken.

Hannover ist heute eine Stadt mit ausgeprägtem Dienstleistungssektor, Schwerpunkte liegen mit der TUI auf dem Bereich Touristik und mit zahlreichen Akteuren auf dem Bereich Finanzen und Versicherungen, unter ihnen die Hannover Rück, die HDI, die Talanx, die VGH und die VHV.

Bereits erwähnt, aber an dieser Stelle zu wiederholen und zu betonen, ist die Tatsache, dass Hannover ein international führender Messestandort ist. Die Deutsche Messe AG ist die größte deutsche Messegesellschaft, ihr Messegelände sogar das größte der Welt.

PART 5

Creative assets and programmes

Cultural Centres, Clubs, Associations

JAZZ & POP

Gesellschaft der Freunde des Jazz

Die Gesellschaft der Freunde des Jazz unterstützt die Kulturarbeit des ehrenamtlich organisierten Jazz Clubs. Zurzeit gehören dem Verein etwa 180 Mitglieder an. Sie zahlen einen Jahresbeitrag von 25 Euro und leisten darüber hinaus eine jährliche Spende in Höhe von 200 Euro. Die tatsächlich Spendenhöhe liegt allerdings im Ermessen des einzelnen Mitgliedes. Auf diese Weise kommen im Jahr bis zu 40.000 Euro zusammen, die dem Jazz Club Hannover für den laufenden Konzertbetrieb zur Verfügung gestellt wird. Neben enercity zählt die Gesellschaft der Freunde des Jazz damit zu den wichtigsten Sponsoren des Jazz Clubs.

Freundeskreis Hannover e.V.

Der Freundeskreis Hannover besteht aus 1500 Mitgliedern und ist ein wichtiges Netzwerk in und für Hannover. Einmal jährlich verleiht der Freundeskreis den Stadtkulturpreis. Zu den Preisträgern zählen u.a. die Scorpions und Mousse T.

Jazzmusikerinitiative Hannover (JMI)

Eine Vereinigung hannoverscher Jazzmusiker, die an der Schnittstelle zwischen den Jazz-fördernden Institutionen der Stadt agiert und ideal vernetzt ist. Die JMI organisiert Jams-Sessions in den Clubs der Stadt, veranstaltet 50-60 Konzerte im Jahr, darunter die Jazzwoche Hannover, gibt praktische Hinweise in der Nachwuchsarbeit für Einsteiger, kooperiert mit der Musikhochschule und den städtischen Musikschulen. Sie ermöglicht es den

Aktiven, sich auf hohem Niveau auszutauschen – in der JMI sind mehrere Generationen vertreten, die gemeinsam hervorragende Arbeit leisten. Die JMI gibt es seit 35 Jahren.

Pavillon

Mit Zuschüssen der Stadt ausgestattetes sozio-kulturelles Zentrum, das von mehreren Bürgerinitiativen und Theatergruppen bespielt wird. Der Pavillon ist aus der alternativen Bewegung der 70er-Jahre entstanden und in Hannover eine einmalige Institution. In ihr untergebracht sind Bibliothek, Kindergruppen, freie Theater und das Veranstaltungszentrum Pavillon, dass in zwei Sälen hochwertige Konzerte von Jazz über Weltmusik bis Singer/Songwriter und Kabarett-Vorstellungen anbietet. Der Gebäudekomplex wurde 2013 für insgesamt 14,9 Mio. Euro grundsaniiert und stellt nun auch hohe Ansprüche an ein modernes Veranstaltungszentrum zufrieden.

Faust

Veranstaltungszentrum in der ehemaligen Bettfedernfabrik im Szeneviertel Linden, ebenfalls unterstützt von öffentlichen Trägern. Auf dem Faust-Gelände finden Partys und Konzerte subkultureller Färbung statt. Werkstätten, Bürgerinitiativen, Kunstateliers und Tango-Gruppen sind hier untergebracht.

Glocksee

Die seit den 70er-Jahren als sozio-kulturelles Zentrum genutzten Industriebrache ist eine der großen Kreativstätten der Stadt. In den Übungsräumen des UJZ's (Unabhängiges Jugendzentrum) begannen Bands wie Fury In The Slaughterhouse, Terry Hoax oder die Abstürzenden Brieftauben ihre Karriere. Neben Werkstätten und einer Schule werden auf dem Gelände auch zwei Veranstaltungsräume genutzt. Hier finden alternative Partys von Electro bis Indie und Konzerte mit aufregenden, ein Nischenpublikum adressierenden Bands statt.

Clubs

Hannover bietet ein großes Angebot an Musikclubs, die (fast) alle Geschmäcker bedienen. Es gibt HipHop-Clubs (200 Ponies), Clubs für Jazz- und Soul-Fans (3Raum, Lux, Bronco's) ebenso wie für Hardrock- oder Punk-Anhänger (Rockhouse, Korn). Diese Clubs sind die Grundlage für eine florierende Pop-Kultur. Star-DJs und Musiker wie Mousse T., Timo Maas oder Scooter haben alle hier mal klein angefangen. Der erste Job des späteren Superstars Mousse T. war in der angeblich kleinsten Disco der Welt, dem Casablanca.

Hohe-Ufer-Konzerte

Der Posaunist Günther Christmann (u.a. Globe Unity) zählt zu den wichtigsten europäischen Musikern der improvisierten Musik. Zusammen mit der Stimmkünstlerin Elke Schipper veranstaltet er seit 1976 die interdisziplinäre Konzertreihe Hohe-Ufer-Konzerte mit international renommierten Musikern an der Schnittstelle zwischen der Avantgarde, Theater und Performance.

MusikZentrum Hannover

Eine bundesweit einmalige Einrichtung ist das MusikZentrum Hannover. Zwei Gebäude, die zum ehemaligen Industriegelände gehören, bilden den Hauptsitz, in denen Veranstaltungen, Seminare, Workshops, Theateraufführungen und Studioaufnahmen stattfinden. Zusätzlich werden in fünf umgebauten, ehemaligen Luftschutzbunkern und öffentlichen Toiletten insgesamt 57 Übungsräume an Bands vermietet.

Das MusikZentrum Hannover geht bereits seit 1993 einen neuen Weg der Jugendförderung mit Musik. Gefördert von der Stadt Hannover, bildet das Musikzentrum in den Bereichen Veranstaltungsmanagement und Mediendesign jährlich 20 Azubis aus. Zu den Besonderheiten des Musikzentrums zählt das Rockmobil, das zu Schulen, Freizeitheimen und Jugendzentren fährt, um mit Jugendlichen Musik zu machen und Talente zu fördern.

Ein weiteres Angebot des MusikZentrums ist der Sound-Truck, ein rollendes Tonstudio. Kitas und Schulen können den Sound-Truck buchen, um gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen musikalische Projekte professionell aufzunehmen.

KLASSIK

Norddeutsche Figuralchor

Ein international anerkannter Chor aus Hannover ist der **Norddeutsche Figuralchor**. Der Norddeutsche Figuralchor wurde unter der Leitung von Prof. Jörg Straube im Jahr 1981 gegründet und entwickelte sich schnell zu einem der führenden semiprofessionellen Kammerchöre in der Bundesrepublik Deutschland. Bereits 1985 errang der Chor den 3. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb (Sonderkategorie), 1990 wurde seine herausragende Leistung mit einem 1. Preis gewürdigt. In der Folge konnte der Chor immer wieder auch internationale Wettbewerbe gewinnen, unter anderem 1992 den Internationalen Kammerchorwettbewerb in Takarazuka / Japan (1. Preis). Das Repertoire des Chores reicht von der Musik des Mittelalters bis zur zeitgenössischen Musik. Mehrfach wurden Einspielungen des Chors mit dem ECHO-Klassikpreis ausgezeichnet.

Knabenchor/Mädchenchor

Für Tradition in der Spitzenförderung stehen die beiden Jugendchöre der Stadt: der Mädchenchor und der Knabenchor Hannover. Seit Generationen sind diese Chöre Garanten für eine hervorragende musikalische Ausbildung im Gesang und in der musikalischen Allgemeinbildung. Ihre heutigen Leiter sind Gudrun Schröfel und Jörg Breiding. Durch ihre Professuren, die beide für Elementare Musikerziehung bzw. Chorleitung innehaben, besteht eine rege künstlerische Verbindung zur Musikhochschule Hannover und der Folkwang-Universität der Künste in Essen.

Die chorpädagogische Arbeit beginnt im Alter von sechs bis sieben Jahren und baut auf einem erprobten Curriculum auf, bis die Mädchen bzw. Knaben die stimmliche und musikalische Reife haben, um in die Konzertchöre eintreten zu können. Konzertreisen führen beide Chöre rund um den Globus: So standen jüngst Tourneen nach China (Knabenchor 2010, Mädchenchor 2008), in die Russische Föderation (Knabenchor 2012) und in die USA (Mädchenchor 2012) an. Der Mädchenchor Hannover feierte im Jahr 2012 sein 60-jähriges Bestehen, der Knabenchor Hannover beging bereits 2010 sein 60. Jubiläum. Beide Chöre sind Preisträger internationaler Chorwettbewerbe.

Kirchenmusik in Hannover / KIKIMU

In vielen Kantoreien werden anspruchsvolle Programme erarbeitet, die das Musikleben der Stadt bereichern, so durch den Bachchor Hannover (Marktkirche), die Kantorei der Markuskirche und die Kantorei Herrenhausen. Die Aufführung von Bach-Kantaten an ausgewählten Sonntagen wird bundesweit außer in Hannover nur in Leipzig und Tübingen dargeboten. Auch im Bereich der Kirchenmusik setzt Hannover auf die musikalische Ausbildung. Das Programm von KIKIMU für Kinder, Kirche und Musik bietet seit über zehn Jahren rund 1000 Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich musisch zu betätigen. Der Unterricht wird von professionellen freiberuflichen MusikerInnen sowie ausgebildeten KirchenmusikerInnen erteilt. Regelmäßige Auftritte in schönen Kirchenräumen sind fester Bestandteil des Unterrichtskonzepts von KIKIMU.

Musik 21 Niedersachsen

Das niedersachsenweite Netzwerkprojekt für Neue Musik hat seinen Geschäftssitz in Hannover Musik 21 Niedersachsen vernetzt seit 2008 Niedersachsens AkteurInnen der Neuen Musik, schafft einen Rahmen für die künstlerische Weiterentwicklung der Neuen Musik im Bundesland, wendet sich mit 40 bis 60 Veranstaltungen pro Jahr an eine breite Hörerschaft und will Neue Musik noch stärker und nachhaltig in Niedersachsen verorten.

Jährlicher Höhepunkt des Netzwerkprojekts Musik 21 Niedersachsen ist das Musik 21 Festival, das biennial in der Landeshauptstadt veranstaltet wird. Mit bis zu 4.000 Gästen an allen drei Tagen hat sich das Festival mittlerweile als feste Größe im Musikleben etabliert.

Der Trägerverein Musik 21 – Niedersächsische Gesellschaft für Neue Musik verbindet die Aktivitäten von rund hundert Partnerakteuren. Auf dem Platz der Weltausstellung in Hannover veranstaltet er im Sommer die „Daily Experiences“: Klangkunst im öffentlichen Raum, jeden Nachmittag, 16 Minuten nach jeder vollen Stunde.

Hannoversche Gesellschaft für Neue Musik, kurz: HGNM

Auf eine 25-jährige Tradition blickt inzwischen die hgnm. International renommierte ebenso wie regional etablierte Ensembles zeigen in den

Konzerten der hgm Zeitströme, auf denen sich die Musik heute bewegt. Und sind erfolgreich damit. So wurde die Uraufführung der Oper „iOPAL“ von Hans-Joachim Hespos (Regie: Anna Viebrock) im Jahr 2005 an der Niedersächsischen Staatsoper von der Fachzeitschrift „Theater heute“ zur „Uraufführung des Jahres“ gekürt.

Chopin-Gesellschaft Hannover e.V.

Die Chopin-Gesellschaft Hannover e.V. wurde im Februar 1980 auf Anregung des polnischen Pianisten Zbigniew Cieślński von einem Kreis engagierter Musikfreunde gegründet. Seitdem fördert die Chopin-Gesellschaft junge, internationale Pianisten am Beginn ihrer Konzertlaufbahn durch öffentliche Auftritte, Reisestipendien und Kontakte zu den weltweit organisierten Chopin-Gesellschaften.

Das von der Chopin-Gesellschaft veranstaltete und kostenfreie Open-Air-Konzert im Georgengarten ist in Hannover einzigartig. Es begeistert mit ausgewählten Solisten und dem Jungen Sinfonieorchester alljährlich Tausende Klassikfreunde.

Richard-Wagner-Verband

Der Richard-Wagner-Verband Hannover ist ein Forum für alle Musik- und KunstfreundInnen, wobei die Beschäftigung mit dem universellen Schaffen Richard Wagners im Mittelpunkt des Interesses steht. Der Richard Wagner-Verband Hannover bietet ein vielfältiges kulturelles Programm, mit Konzerten und Liederabenden, Autorenlesungen und Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen, Opern- und Theaterfahrten, Probenbesuche und Studienfahrten.

Kammermusik Hannover

Die „Kammermusik Hannover“ ist ein Zusammenschluss musikliebender Hannoveraner, dessen Wurzeln bereits im späten 19. Jahrhundert liegen. 1872 wurde in Hannover der „Verein für Kammermusik“ gegründet, deren Mitglieder sich zum Ziel machten, hervorragende und international renommierte Kammermusikensembles dem Hannoverschen Publikum zu präsentieren. In Folge dessen sind in den letzten Jahrzehnten alle namhaften und legendären Formationen in Hannover aufgetreten, darunter das Quarneri-

Quartett, das Alban-Berg Quartett, das Hagen – und das Artemis-Quartett. Allen war es eine große Freude, in diesem traditionsreichen Kulturverein der Niedersächsischen Landeshauptstadt aufzutreten und zu manchen Künstlern, wie z. B. Jörg Widmann, Christian Tetzlaff und Alfred Brendel entwickelten sich langjährige Verbindungen.

Eine musikalische Verbindung herzustellen und den Austausch der Generationen zu fördern, ist zunehmend ein Ziel der Vereinsmitglieder geworden, die auch in der Vernetzung mit der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ihren Ausdruck findet. Ein Höhepunkt dieser Kooperation ist das im Juni stattfindende Kammermusikfest, bei dem Studierende die Gelegenheit bekommen, den Stand Ihres Könnens zu zeigen und das Publikum auf die heranwachsende Generation neugierig zu machen.

Musikland Niedersachsen

Musikland Niedersachsen steht für eine moderne, vielfältige Musikkultur. Die Geschäftsstelle der Musikland Niedersachsen gGmbH ist Koordinations- und Servicepunkt für Musikveranstalter und die professionelle Musikwelt Niedersachsens. Ziel ist es, die Musikkultur in Niedersachsen in all ihren Facetten zu unterstützen und sichtbar zu machen.

Musik-Entdeckern des niedersächsischen Musiklebens bietet Musikland Niedersachsen online neben dem landesweiten Veranstaltungskalender und der Videoportraitreihe „Drei Minuten mit...“ eine Vielzahl von Anregungen. Seit Juli 2011 bildet eine interaktive Klanglandkarte www.soundscape-niedersachsen.de die Facetten unserer Musiklandschaft auf neue und sinnliche Weise ab.

Live Music Now - Hannover

Der gemeinnützige Verein Live Music Now – Hannover e.V. ist Teil des internationalen Netzwerks von Live Music Now, das der große Violinvirtuose Yehudi Menuhin 1977 in England gründete.

Die Erfahrung der heilenden Kraft von Musik ist der Ausgangspunkt und Motivation der Arbeit von Live Music Now. Die Mitglieder organisieren eintrittsfreie Konzerte für Menschen,

die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht in Konzertsäle gehen können, um ihnen damit Hoffnung, Trost und Freude zu schenken: für Menschen, die in Altenheimen leben, in Kranken- und Waisenhäusern, Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten, Hospizen und anderen sozialen Einrichtungen. Mit diesen Konzertauftritten werden zugleich hochbegabte junge NachwuchskünstlerInnen, vor allem aus der Hochschule für Musik, Theater und Medien menschlich, künstlerisch und finanziell gefördert – ein weiteres Beispiel für hervorragende Vernetzung der musikalischen Kräfte in Hannover.

Production Centres

Medien

Hannover ist Medienstandort, ein entscheidendes Kriterium für MusikerInnen und KonzertveranstalterInnen. Allein der **Norddeutsche Rundfunk**, der mit seinem Landesfunkhaus Niedersachsen in Hannover vertreten ist, bietet die gesamte musikalische Bandbreite: vom Konzertsaal für rund 1200 BesucherInnen und einem kleineren Saal für Kammermusik über Konzertreihen, Abonnementskonzerte bis hin zu Konzertmitschnitten des Klangkörpers NDR Radiophilharmonie und weiterer Konzerte, die im großen oder kleinen Sendesaal stattfinden.

Radio ffn, Hit-Radio Antenne, Leinehertz 106,5, Radio Flora und Peppermint FM mit ihren Standorten in Hannover sind wichtige Multiplikatoren für die Medien- und Musiklandschaft

Hannovers (und Niedersachsens) im Bereich des Privatfunks. Zudem berichten die großen Sendeanstalten wie **RTL, SAT1** und **ZDF** aus ihren Regionalstudios über das Geschehen in Hannover.

Der in Hannover ansässige **Madsack Verlag** ist der viertgrößte Medienverlag Deutschlands. Er bringt in Hannover die Tageszeitungen **HAZ** und **NP** heraus und ist an vielen Zeitungen im Norden und Osten Deutschlands (wie etwa in Leipzig) beteiligt. Die Filmproduktionsfirma **TVN** gehört ebenfalls zum Konzern und überträgt wichtige Sport-Events wie die Champions League oder Bundesliga.

Musiktechnik

Veranstaltungen benötigen eine exzellente Tontechnik und Beschallung. Hannover ist die Heimat des weltbekannten Unternehmens **Sennheiser**, einer der führenden Mikrofon- und Kopfhörer-

Hersteller der Welt. Sennheiser steht für Qualitätsprodukte, herausragenden Klang und maßgeschneiderte Lösungen, wenn es um Aufnahme, Übertragung und Klangwiedergabe geht. Das Familienunternehmen in der Wedemark bei Hannover setzt seit mehr als 65 Jahren Maßstäbe im Bereich Kopfhörer, Headsets, Mikrophone und Integrated Systems.

EDC

Das Unternehmen, hervorgegangen aus dem ehemaligen Branchenriesen Polygram, blickt auf eine 100-jährigen Geschichte zurück. Eine Vielzahl an Innovationen wie LP oder CD sind hier entstanden. Heute ist EDC das größte, integrierte europäische Fertigungs- und Distributionszentrum für CDs, DVDs und BluRays. Aber auch andere Produkte und Branchen werden von Hannover aus betreut.

PPC

Das Pro Percussion Center ist eines der größten Instrumenten-Kaufhäuser Deutschlands.

Instrumentenbau

Unter Gitarristen hat es sich herumgesprochen: Eine Edel-E-Gitarre ist die „**Duesenberg**“. Sie wurde vor 20 Jahren von Dieter Gölsdorf in Hannover entwickelt. Inzwischen arbeiten so bekannte

Musiker und Bands wie Bob Dylan, AC/DC, Bon Jovi, Lenny Kravitz, Wishbone Ash, ZZ Top, Eagles, Die Ärzte, BAP, Peter Maffay, Wir sind Helden und sogar die Rolling Stones mit Duesenberg Gitarren. Ihr Schöpfer Dieter Gölsdorf ruht sich nicht etwa auf den Lorbeeren und bekannten Namen aus – sein Ehrgeiz und seine Leidenschaft treiben ihn an die „Duesenberg“ ständig weiter zu verbessern.

Labels & Studios

In der Geburtsstadt der Schallplatte wird auch heute noch produziert. So haben die Independent-Labels **SPV**, **AgoGo**, **Übersee-Records** ihren Sitz in Hannover. Promotion-Agenturen wie **cmm** und **SubSounds** sind Spezialisten im Musikbusiness, was Tournee-Booking & Management, Tournee/

Festival-Promotion, Marketing, Künstlerbetreuung, Konzertmanagement und Musik-Promotion aller Art anbelangt.

Im **Peppermint Pavillon** befinden sich neben SPV und dem Plattenlabel Peppermint Jam auch die Peppermint Park Studios, eines der führenden Aufnahmestudios in Europa. Das Unternehmen

residiert auf dem ehemaligen EXPO-Gelände. Hausherr ist Mousse T. Zu den KünstlerInnen, die im Peppermint Pavillon regelmäßig produzieren, zählen: Die Scorpions, Tom Jones, Simply

Red, Zucchero, Marianne Rosenberg, No Angels, Fury In The Slaughterhouse, Roachford, Terry Hoax, Cultured Pearls, Die Prinzen, Phil Collins, Xavier Naidoo, Seeed und Hugh Cornwell.

Das **Horus Studio** blickt auf eine inzwischen über 30 Jahre währende Tradition zurück: Hier war der Ausgangspunkt für Bands wie Guano Apes oder Eloy. Besonders beliebt ist das Horus Studio vor allem bei jungen Bands.

Mit **Time Tools** verfügt Hannover über ein versiertes und erfahrenes Mastering Studio, das auf Referenzen von Tom Jones bis Placebo und von Fatboy Slim bis Madonna verweisen kann.

Günther Christmann, Posaunist, Cellist, einer der führenden Avantgardemusiker Deutschlands und wohnhaft in Langenhagen/Hannover, veranstaltet nicht nur die international renommierte Konzertreihe "Hohe Ufer Konzerte", er unterhält auch sein eigenes CD-Label **Edition Explico**. Auf bislang über 15 Veröffentlichungen sind Aufnahmen Christmanns mit anerkannten Avantgardejazz-Musikern wie Roger Turner, Mats Gustafsson oder Phil Minton dokumentiert.

Cinemas

Eines von Deutschlands ersten Multiplex-Kinos, das **CinemaxX**, eröffnete 1991 in Hannover seine Pforten. Im Laufe der 90er-Jahre eröffnete Inhaber Hans-Joachim Flebbe weitere Filialen seiner CinemaxX-Kette in allen großen deutschen Städten und entwickelte sich zum Marktführer. Das CinemaxX am Raschplatz ist noch immer Hannovers größtes Kino. Anspruchsvolle Cineasten finden in Hannover ein reichhaltiges Angebot an privaten und geförderten Kinos mit hochwertigem Programm: Die **Hochhaus-Lichtspiele** im imposanten Ambiente der Kuppel des Anzeiger-Hochhauses, das **Kino am Raschplatz**, das **Kommunale Kino im Künstlerhaus** und das **Kino auf dem Sprengel-Gelände**.

Bookshops

Neben Vollsortimentern wie **Hugendubel, Leuenhagen & Paris** oder **Decius** beheimatet Hannover über 40 kleine, oft spezialisierte Buchhandlungen. Besonders gut aufgestellt ist Hannover mit seinen vielen, kleinen, oft auf Architektur, Philosophie und Kunst fokussierten Antiquariaten. Fotograf Helmut Newton etwa kaufte bei seinen Hannover-Besuchen seine Kunstbänder gerne im **Antiquariat Timme** in der langen Laube.

Libraries

Bibliotheken prägen das Stadtbild von Hannover. In fast jedem Stadtteil sind sie zu finden. Hier lassen sich nicht nur Bücher ausleihen. Oft dienen sie auch als Begegnungszentren, gerne auch als Veranstaltungsort für Konzerte, Lesungen oder Kleinkunst. Prunkstück ist die **Stadtbibliothek**. Sie bietet mit ihrer Musikbibliothek ein breites Medienspektrum an, das die musikalische Bildung und Ausbildung in Hannover unterstützt. Etwa 50.000 Noten, zumeist

in praktischen Ausgaben, können hier ausgeliehen werden. Dabei richtet sich das Angebot an Kinder wie Erwachsene, an Einsteiger wie Profis. Über 8000 CDs und Musik-DVDs sowie ein umfangreicher Bestand an Musikkultur ergänzen die Musikalien; von internationalem Interesse ist die **Sammlung Kestner** mit ihren Musikhandschriften des 17. und 19. Jahrhunderts.

Neben der Musikbibliothek bietet die **Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater (HMTMH)** ein breites Angebot, das sich vor allem an die Studierenden richtet, während von der **Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek** vor allem musikwissenschaftliche Literatur aus dem Raum Niedersachsen vertreten wird. Gemeinsam arbeiten die Bibliotheken an der musikbezogenen Informationsinfrastruktur für die Stadt und die Region Hannover.

Museums

Die Stadt, in der Kurt Schwitters seine Meisterwerke des Dadaismus schuf und Niki de St. Phalle mit ihren Nanas ihre zweite Heimat fand, ist bekannt für ihre Museen-Vielfalt. Über 50 Museen – privat betriebene wie öffentlich geförderte – geben Besuchern der Region Hannover Einblicke in viele kulturelle Bereiche. Vom Torf- bis zum Küchenmuseum, vom Straßenbahn- bis zum Insektenmuseum: Das Angebotsspektrum ist beeindruckend.

Zu den wichtigsten zählen:

Sprengel-Museum

Das **Sprengel Museum** am Maschsee ist eines der bedeutendsten deutschen Zentren moderner Kunst. In der Sammlung des Sprengel Museums befinden sich umfangreiche Werkgruppen des deutschen Expressionismus mit bedeutenden Bildern der Künstlergruppen "Die Brücke" und "Der Blaue Reiter". Berühmte Maler der zweiten Hälfte 20. Jahrhunderts wie Francis Bacon, Gerhard Richter, Sigmar Polke, Georg Baselitz oder A.R. Penck sind ebenfalls mit wichtigen Arbeiten vertreten. Mit etwa 20 Wechselausstellungen im Jahr, zahlreichen Symposien und Vortragsreihen, einem umfassenden didaktischen Programm und dem im Hause ansässigen Kurt Schwitters Archiv, der Kurt und Ernst Schwitters Stiftung, der Rudolf Jahns Stiftung und der

Merz-Buchhandlung bietet das Sprengel Museum Hannover ein lebendiges Forum für Kunst und Wissenschaft.

Historisches Museum

Im historischen Museum geht es um Geschichtliches. Herzstück des Museums ist die Dauerausstellung 750 Jahre Hannover – von der Siedlung bis zur Großstadt“.

Schon der Ort, an dem das Museum steht, ist eng mit der Historie Hannovers verbunden: Hier vom hohen Ufer der Leine, das dem jungen "honovere" wohl auch den Namen gab, ging um 1100 die Gründung der Stadt aus.

Im rekonstruierten, wiederaufgebauten Schloss Herrenhausen findet sich als Außenstelle das 2013 eröffnete Schlossmuseum, das sich Aspekten der Gartenbaugeschichte ebenso widmet wie dem Schaffen Gottfried Wilhelm Leibniz’.

Museum August Kestner

Das Museum August Kestner für Angewandte Kunst zeigt Ausstellungsstücke ägyptischer und antiker Kulturen, und Münzsammlungen. Außerdem hat es sich mit Sonderausstellungen zum Thema Design – von Alltagsobjekten bis Food – einen Namen weit über die Stadtgrenzen hinaus gemacht.

Wilhelm-Busch-Museum

Im Wilhelm-Busch-Museum wird satirisch-humoristische Kunst ganz im Sinne des Namensgebers gezeigt. Mit dieser Zielsetzung ist es zu einem überregional bekannten Ausstellungsort des Genres „Karikatur“ geworden.

kestnergesellschaft

Die **kestnergesellschaft** zählt zu den größten deutschen Kunstvereinen. Sie ist in einem ehemaligen Schwimmbad untergebracht und hat seit ihrer Gründung 1916 das Ziel, international wichtige Künstlerinnen und Künstler der Gegenwart mit ihren jeweils aktuellsten Arbeiten vorzustellen. Unter ihnen Georg Baselitz, Joseph Beuys, Jean Dubuffet, Marcel Duchamp, Rebecca

Horn, Wassily Kandinsky, Paul Klee, El Lissitzky, Joan Miró, Pablo Picasso, Kurt Schwitters oder Andy Warhol. Auch heute spiegelt das abwechslungsreiche Ausstellungsprogramm der Kestnergesellschaft den aktuellen Stand der Diskussion wieder und präsentiert in Form von großen Einzelausstellungen unterschiedliche künstlerische Positionen der internationalen zeitgenössischen Kunst.

Kunstverein

Der bereits 1832 gegründete **Kunstverein Hannover** ist ein Beispiel bürgerlichen Engagements und privater Initiative. Der Verein präsentiert in seinen Ausstellungsräumen im Künstlerhaus vier bis acht Ausstellungen zeitgenössischer Kunst im Jahr.

Landesmuseum

Das größte Staatliche Museum Niedersachsens, das Landesmuseum, befasst sich mit Völker – und Naturkunde. Das Herzstück ist die Völkerkundliche Sammlung. Zudem beherbergt es die Landesgalerie mit einer der größten Sammlungen deutscher und französischer Impressionisten von Modersohn-Becker über Monet bis Max Liebermann.

Concert Venues

Hannover ist Konzertstadt: Konzerte mit über 40.000 Besuchern gibt es ebenso wie Veranstaltung in kleinen Klubs. Für Konzerte stehen Aufführungsorte jeder Größenordnung zur Verfügung. Hier einige der wichtigsten mit Zuschauerzahlen.

HDI Arena (open air)	40.000	(Rolling Stones, Madonna, Robbie Williams, Pink Floyd)
EXPO-Plaza (open air)	25.000	(Santana, Unheilig, Expo Plaza Festival)
TUI-Arena	12.000	(Pink, Metallica, Bob Dylan)
Swiss Life Hall	5.000	(Boss Hoss, Seal, Kool & The Gang)
Gilde Parkbühne	5.000	(Toto, Helge Schneider, Randy Crawford)
Kuppelsaal	3.600	
Capitol	1.800	
Pavillon	1.000	
NDR, Großer Sendesaal	1.200	
Faust	800	
MusikZentrum	500	
Bluesgarage Isernhagen	400	
Glocksee	300	
Béi Chéz Heinz	300	
Jazz-Club	120	

Dieses Angebot wird ergänzt durch eine Vielzahl von kleinen Clubs und Auftrittsorten wie z. B. 3Raum, Marlene, Philharmonie, Kanapee bis hin zu skurrilen Kleinstclubs wie Feinkost Lampe.

KLASSIK

Niedersächsische Staatsoper Hannover

Die Geschichte des Opernhauses reicht bis ins 17. Jahrhundert zurück. Der Komponist Agostino Steffani wurde Ende Juni 1688 Opernkapellmeister am Hofe des Herzogs Ernst August von Hannover. Hier komponierte er für die

bevorstehende Einweihung des neuen Theaters im Leineschloss, die 1689 stattfand, die Oper Enrico Leone und brachte bis 1696 fast jedes Jahr neue Opern heraus. Das Theater im Leineschloss markiert den Beginn der Operngeschichte der Stadt Hannover. In unseren Tagen erlebt Steffani eine Renaissance – jüngst hat die Starsopranistin Cecilia Bartoli Ariens dieses Komponisten auf CD eingespielt und Erfolgsautorin Donna Leon Steffani einen Roman gewidmet. Das heutige Opernhaus wurde in den Jahren 1845 bis 1852 vom Baumeister Laves errichtet; nach schweren Kriegszerstörungen baute man es an derselben Stelle wieder auf, mitten in der Stadt, als zentrale Begegnungsstätte der musikliebenden HannoveranerInnen. Die Niedersächsische Staatsoper Hannover steht für Tradition und Innovation; in einer gelungenen Mischung aus traditioneller Oper und modernem Musiktheater spricht sie unterschiedliche Zuschauerkreise an.

Konzertveranstalter und Agenturen

PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH und **Hannover Concerts** sind die beiden Flaggschiffe unter den insgesamt 32 Konzertveranstaltern in Hannover. PRO MUSICA ist die erste Adresse für Konzertereignisse des E-Musik-Bereichs. Hannover Concerts ist der große Veranstalter für den Bereich Rock, Pop, Schlager und unterhaltende Klassik. Zweimal, nämlich 2008 und 2011, wurde Hannover Concerts zum besten „Örtlichen Veranstalter des Jahres“ mit dem Live Entertainment Award (LEA) ausgezeichnet. 2013 war ein Jahr der Superlative für diesen Veranstalter: Hannover Concerts hat so viele Bands und KünstlerInnen verpflichtet wie noch nie zuvor und bringt Hannover damit auf Platz 1 der Konzertstädte im Norden Deutschlands. Stars wie Bruce Springsteen, Robbie Williams und David Garrett kamen 2013 nach Hannover.

Die **Konzertdirektion Schmid** ist eine international agierende, vernetzte Konzertagentur mit Tradition. Sie hat seit 1959 ihren Hauptsitz in Hannover, weitere Standorte sind Berlin und London.

Zu den Künstlervertretungen der ersten Jahre zählten Namen wie Alfred Brendel, Helen Donath, Pierre Boulez, Sir John Barbirolli und Sir Georg Solti. Und auch heute vertritt die Agentur weltbekannte InstrumentalistInnen, SängerInnen und DirigentInnen: Christian Tetzlaff, Yo-Yo Ma, Sabine Meyer, die King's Singers und Sir Neville Martinson sind nur einige der Künstler, die sich von der Konzertdirektion Schmid weltweit vertreten lassen. Die weltweit agierende Künstlervertretung **IMG** hat in Deutschland zwei Büros, nämlich in

Hannover und in Berlin; international ist IMG mit 10 Büros in sieben Ländern präsent.

Festivals, Celebrations and Fairs

Hannovers traditionell gepflegte Veranstaltungskultur sorgt dafür, dass man hier gerne zusammenkommt. Die Anlässe reichen von Massen-Events wie dem Maschseefest bis hin zur Spitzenkunst, etwa beim Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerb.

Maschseefest

Zwei Wochen im Juli ist es die große Attraktion Hannovers: Das Maschseefest. Über 2 Millionen Menschen flanieren an lauen Sommerabenden rund um den größten See Hannovers und genießen die vielen gastronomischen und musikalischen Attraktionen. Mehrere Bühnen bieten ein vielfältiges Musikprogramm von Cover-Bands bis Irish Folk. Highlight: die Bühne am Nordufer, dessen Programm von den Machern des Masala-Weltmusikfestivals bestritten wird.

Regionsentdeckertag

Jedes Jahr im September entdecken Hannovers Bürger die Region Hannover. Im Umland warten etliche Attraktionen, vom Heimatmuseum bis zu alten Fürstenhäusern, die zum Tag der offenen Tür laden. Auf dem Opernplatz der Stadt Hannover steigt die zentrale Kundgebung des Entdeckertages mit einem ausgewählten Musikprogramm.

Internationaler Joseph Joachim Violinwettbewerb Hannover

Die Stiftung Niedersachsen hat mit diesem weltweit bedeutendsten Violinwettbewerb ein Programm entwickelt, das herausragende Nachwuchskünstlerinnen und -künstler auf ihrem Weg zur internationalen

Karriere in ihrer musikalischen Entwicklung nachhaltig und wirksam unterstützt.

Aus einer ständig wachsenden Bewerberzahl – zuletzt 178 aus 34 Nationen – wählen internationale Juroren über insgesamt sechs Runden sechs Preisträger aus. Renommiertere Pianisten, das Münchener Kammerorchester und die NDR Radiophilharmonie begleiten die Teilnehmer durch den Wettbewerb. Dem Erstplatzierten werden Debütkonzerte und eine CD-Produktion ermöglicht. Außerdem erhält er oder sie die Möglichkeit für drei Jahre eine Giovanni Battista Guadagnini-Geige (1765) zu spielen.

Der Namensgeber des Wettbewerbs ist der Geiger Joseph Joachim, der von 1852 bis 1867 als Hof-Konzertmeister das hannoversche Musikleben maßgeblich prägte.

Kultursommer

In der Ferienzeit öffnen viele Off-Locations im Umland Hannovers und präsentieren sich als Kulturgastgeber. In Schlössern, Klöstern und sogar alten Bergwerken finden Konzerte, Lesungen und Aufführungen statt, die zu den Jahreshöhepunkten des kulturellen Lebens der einzelnen Ortschaften zählen. Von Pop bis Jazz, von E bis U-Musik, von Avantgarde bis Folk ist der stilistische Rahmen bewusst weit gehalten. Die Gastgeber sind dabei in ihrer künstlerischen Auswahl eigenständig, die Förderung übernimmt die Region Hannover.

Fete de la musique

Die Fete de la musique findet jedes Jahr weltweit am 21.6. zum Sommeranfang in auserwählten Städten auf der ganzen Welt statt. Hannover ist seit 5 Jahren mit dabei. In der Innenstadt spielen vornehmlich lokale Bands von Klassik bis Pop sowie aus Hannovers Partnerstädten für umsonst auf über 40 Bühnen. Bis zu 200.000 Menschen sind jedes Jahr dabei und feiern mit bei Hannover's größtem Musikfest.

Jazz am Ballhof und Swinging Hannover

Jazz umsonst und draußen an einem der schönsten Plätze Hannovers, dem Ballhof-Platz in der Altstadt, offeriert uns diese Konzertreihe. Jeden zweiten Samstag in den Sommermonaten spielen hier die besten hannoverschen Jazz-Bands vor malerischer Kulisse.

Das jährlich ausgetragene zweitägige Festival Swinging Hannover bietet mit seinem Open Air-Konzert an Christi Himmelfahrt ein Highlight, das rund 30.000 Besucher anlockt.

CEBit Sounds

Die Cebit Sounds ist eine den neuen Anforderungen der Musikwirtschaft mp3-Zeitalter Rechnung tragende Veranstaltung im Rahmen der weltweit größten Computermesse der Welt, der CeBit. Konzerte, Workshops, Seminare adressieren Entscheider aus der Musikbranche, die nach neuen Formen und Lösungen der Musikdistribution suchen.

Internationale A-Cappella-Woche und Chortage Hannover

Wohl nicht zufällig hat sich in der sangesfreudigen Stadt die Internationale A-cappella-Woche etabliert: Seit 2001 findet in Hannover alljährlich das vielbeachtete Festival der Stimmen mit preisgekrönten Ensembles statt. Die fulminanten Eröffnungs- und Abschlusskonzerte sind wegen des großen Andrangs auf den bekannten hannoverschen Bühnen zu erleben.

Das international bedeutende Festival präsentiert jährlich in Hannover und in der Region die unterschiedlichsten Facetten des Gesangs pur, ohne Instrumente, zwischen Sakral und Pop, Jazz, Rock, Comedy und Klassik. Etwa 5000 Menschen hören die acht Konzerte der internationalen Spitzenensembles in einer Woche.

Mit den Chortagen Hannover verfügt die Landeshauptstadt über ein chormusikalisches Event der Extraklasse. Auf dem Programm steht Jahr für Jahr die Vielfalt der Chormusikszene – ein Ereignis mit hoher Resonanz, das aus dem kulturellen Kalender Hannovers nicht wegzudenken ist.

Masala, das Weltbeat-Festival

Ein wichtiges Festival, bei dem sich 2011 auch die malawischen und die deutschen MusikerInnen trafen, ist das jährliche „Masala-Weltbeat-Festival“, das schon ein Markenzeichen für die Weltmusik-Szene in Hannover ist; 2012 wurde es zum 18. Mal veranstaltet. Es hat sich zu einem der größten europäischen Weltmusik-Festivals und zu einem wichtigen Treffpunkt von MusikerInnen dieser Szene entwickelt. Neben den Konzerten sind auch Workshops, Tanzkurse, Kinderprogramm und die MASALA Kinderkarawane Bestandteile des Festivals.

Konzerte auf der Expo-Plaza

Zur Zeit der Weltausstellung EXPO 2000 hat sich die EXPO-Plaza als Ort für Konzerte einen festen Platz erobert. So ist sie noch immer ein beliebter Veranstaltungsort. Konzerte wie die N-JOY Starshow sind schon Wochen vorher ausverkauft: 25.000 Musikfans zog es 2012 auf die Plaza.

Fährmannsfest

Mit dem Festival „Fährmannsfest“ setzt Hannover im Bereich Rock/Alternative Zeichen. Es hat in den letzten Jahren für etablierte und aufstrebende Bands Bühnen geboten und sich im deutschen Festivalkalender etablieren können. So feiert das „Fährmannsfest“ 2013 seinen 30. Geburtstag und kann stolz Bilanz ziehen: 300 Bands, die meisten aus der Region Hannover, haben dann auf diesem Festival ihre Bühne und ihr Publikum gefunden.

KunstFestSpiele Herrenhausen

Die KunstFestSpiele Herrenhausen sind eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Hannover (vormals Festwochen Herrenhausen) und bringen Kunst- und Musikprojekte in Hannovers schönste Gärten und ihre barocken Gebäude. Während der ersten Juniwochen präsentiert das international ausgerichtete Festival rund 20 Veranstaltungen zwischen Alter und Neuer Musik, Musiktheater, Filmkonzerten, Gesprächen und Installationen.

Policies and Mechanisms Supporting Artists and Cultural Professionals

Bereits heute wird in Hannover für die Kultur und die Kulturwirtschaft jährlich eine Summe von 76.305 T EUR bereitgestellt. Hiervon entfällt auf den Bereich Musik eine jährliche Summe von 27.562 T EUR.

Darüber hinaus wird die Staatsoper Hannover durch das Land Niedersachsen gefördert. Dieser Etat ist ebenso nicht Bestandteil der oben genannten Summe wie der Etat der NDR Radiophilharmonie sowie die nicht unerheblichen zusätzlichen Musikförderungen durch Stiftungen und Förderinstitutionen wie u.a. der Stiftung Niedersachsen, der Niedersächsische Sparkassenstiftung, der Klosterkammer Hannover, der Bahlsen-Stiftung und der NDR Musikförderung.

Ausblick: „Kreatives Europa“

Das Programm der Europäischen Union für die Kultur- und Kreativbranche 2014-2020. Im Programm „Kreatives Europa“ gibt es verschiedene Instrumente die für die Weiterentwicklung von Kreativ-Netzwerken und einzelnen Kooperationsprojekten in Frage kommen. Neben Jahresschwerpunkten (z.B. Filmindustrie 2014) gibt es auch immer themenoffene Maßnahmen.

Am bedeutendsten sind hier zum einen grenzüberschreitende Kooperationsprojekte zwischen kulturellen und kreativen Organisationen in der EU und darüber hinaus. Bei den Kooperationsprojekten ist eine Zusammenarbeit von 3-6 Partnern aus den Teilnehmerländern erforderlich. Die Zuschüsse können je nach Projektgröße bis zu 2 Mio. Euro (max. 50% der förderfähigen Kosten) betragen. Die maximale Projektlaufzeit beträgt für beide Förderbereiche 48 Monate. In diesem Bereich plant die Stadt Hannover einen Projektantrag in Zusammenarbeit mit den Partnerstädten Poznań, Rouen, Bristol und Blantyre sowie weiteren europäischen Städten zu stellen. In dem Projekt sollen unter dem Titel KlimaKunstStädte mittels eines „Artist in Residence-Programms“ und weiteren Veranstaltungen Klimaschutzprojekte in den beteiligten Städten künstlerisch erforscht werden.

Zum anderen ist die **Förderung von Netzwerken** von Bedeutung, die der Kultur- und Kreativbranche dabei helfen, sich transnational zu vernetzen und

wettbewerbsfähiger zu werden. In diesem Bereich gibt es in der gesamten Programmlaufzeit zwei Ausschreibungen, einmal mit der Einreichung im März 2014 für eine dreijährige Partnerschaftsrahmenvereinbarung sowie im Oktober 2016 für eine vierjährige Partnerschaftsrahmenvereinbarung. Für eine finanzielle Unterstützung bis zu maximal 250.000 Euro pro Förderjahr (max. 80% der förderfähigen Kosten) können sich Netzwerke bewerben, die mindestens 15 Netzwerkmitglieder in 10 verschiedenen Teilnehmerländern und davon in mindestens 5 EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz oder aus einem Land des Europäischen Wirtschaftsraumes vorweisen können.

Human Resources Local Creators Present and Involved

Die Initiative zur Bewerbung Hannovers als UNESCO City of Music kam nicht nur aus der musikalischen Szene, sie wird auch nachhaltig von ihr getragen und unterstützt. So kann die Reihe von Botschaftern, die für die Bewerbung gewonnen werden konnte, repräsentativ stehen für die Gesamtheit der kreativ Schaffenden in Hannover:

- Ingo Metzmaker, Dirigent
- Mousse T., Musikproduzent
- André Niemann, Director Strategic Business Development EDC
- Cornelia Schmid, President Konzertdirektion Schmid
- Scorpions, Rockband
- Professor Jörg Straube
- Professor Thomas Quasthoff
- Daniel Sennheiser und Dr. Andreas Sennheiser, geschäftsführende Gesellschafter
- Spax, Rapper

- Stephan Weil, niedersächsischeer Ministerpräsident
- Thomas Chibambo, Director BAF Festival, Blantyre
- Professor Dr. Raimund Vogels, Center for World Music
- Dieter Gölsdorf, Duesenberg
- Sharon Kam, Klarinettistin

Professional Associations Involved

Als Repräsentanten und agile Weiterentwickler der Kreativwirtschaft lassen sich – neben den schon erwähnten Veranstaltern von Festivals und fördernden Organisationen – Akteure wie folgende nennen: kre|H|tiv Netzwerk e.V., Hannover IT e.V., Förderkreis HMTMH e.V., Marketing Club, Presse Club und Clavier e.V.

Jobs Created in Recent Years and Expected

Um wissenschaftlich valide Daten für die zukünftige Entwicklung zu bekommen, bereitet Hannover zur Zeit die Beauftragung einer umfangreichen Studie zur Kreativwirtschaft vor. An dieser Stelle lässt sich jedoch belegtermaßen schon sagen, dass die Zahl in den betreffenden Branchen sozialversicherungspflichtig Beschäftigter steigt. Die 2009 in Auftrag gegebene Janus Studie ermittelte noch ca. 17.000 Beschäftigte, in einer Erhebung von 2011 waren es mit 18.900 bereits deutlich mehr. Diese Dynamik spiegelt die Bedeutung wider, die Hannovers Verantwortliche der Kreativwirtschaft beimessen: Als Impulsgeber des Standorts ist sie ebenso wichtig wie als Wachstumsmarkt mit positiven Beschäftigungseffekten.

Education | Researc | Capacity Building

Educational Programmes and institutions concerned

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH)

Herzstück der professionellen musikalischen Ausbildung und Förderung junger Menschen ist die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH). Derzeit studieren dort mehr als 1.400 Studierende aus 54 Nationen. Damit ist die HMTMH eine der größten Künstlerischen Hochschule in Europa.

Die Studierenden werden derzeit von rund 350 Lehrenden, darunter zahlreichen bekannten Persönlichkeiten aus Musik, Pädagogik und Wissenschaft betreut. Im Mittelpunkt der Ausbildung steht die Förderung der individuellen Begabung: Das Können zu entfalten und Impulse für die Entwicklung umfassend gebildeter Persönlichkeiten zu geben ist Kernziel der HMTMH. Das hervorragende Niveau der Künstlerischen Ausbildung spiegelt sich in zahlreichen Musikwettbewerbsgewinnen und erfolgreichen Orchesterproben wieder.

Die HMTMH ist im Besitz einer ERASMUS-Charta und beteiligt sich seit 2001 am Austausch von Studierenden und Lehrenden im europäischen Raum. Zudem ist die Hochschule Mitglied des AEC (Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique und Musikhochschulen), einem europäischen kulturellen und pädagogischen Netzwerk mit 270 Mitgliedern in 55 Ländern. Das International Office der Hochschule betreut und berät sowohl Studierende und Lehrende, die gerne ins Ausland gehen möchten, als auch jene, die den Wunsch nach einem Aufenthalt an der HMTMH hegen.

Musikschulen

Musik von Anfang an: Die Musikschule der Stadt Hannover bietet Kurse für elementare Musikerziehung bereits ab dem 18. Lebensmonat an. In Eltern-Kind-Gruppen werden die Kleinsten auf natürliche Weise an musikalische Grundphänomene herangeführt. Der Instrumentalunterricht wird an der Musikschule der Stadt Hannover in Einzel- oder Gruppenunterricht angeboten.

Das Spektrum reicht von Frühinstrumentalunterricht bis zu Unterricht für Erwachsene.

Bläserklassen

1996 startete in Hemmingen bei Hannover das erste Bläserklassen- Projekt. Kinder ohne instrumentale Erfahrungen werden dabei in ihrer Schulzeit an das Musizieren herangeführt. Mittlerweile gibt es in Niedersachsen über 120 Schulen mit ca. 500 Bläserklassen. Mehr als 20.000 Schülerinnen und Schüler sind darin aktiv. Damit ist Niedersachsen in Deutschland führend. In Hannover gibt es an 22 Schulen, vor allem in Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen, Bläserklassen ab Jahrgangsstufe 5.

MUSIK IN

Musik In ist zu gleichen Teilen ein Musik- und Bildungs- und auch ein soziales Projekt in zwei Stadtteilen Hannovers. Entwickelt wurde es seit 2006 im Stadtteil Hainholz und seit 2011 auch im Stadtteil Stöcken. Beide Stadtteile sind im Programm Soziale Stadt – Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf.

Neben der Freude an Musik und Tanz sollen Schlüsselkompetenzen der TeilnehmerInnen wie Eigenwahrnehmung, Selbstvertrauen, Ausdauer und Teamfähigkeit insbesondere auch bei benachteiligten Gruppen in den Stadtteilen weiterentwickelt werden. Ziel ist eine musikalische Breitenförderung, sowie die Weiterentwicklung ästhetischer Wahrnehmung und sozialer Kompetenzen.

Chorzentrum

Norddeutschlands größte neugotische Backsteinkirche, die Christuskirche in Hannover, erbaut von Conrad Wilhelm Hase, wird seit dem Herbst 2013 zu einem „**Internationalen Chorzentrum**“ umgebaut. In der evangelischen Kirche aus dem Jahr 1864 wird der Mädchenchor Hannover eine feste Wirkungsstätte bekommen. Hier wird der Mädchenchor Hannover neben einer lebendigen Kirchengemeinde ab Frühjahr 2014 eine Umgebung finden, die professionellen Ansprüchen gerecht und gleichzeitig das musikalische Zuhause des Chores werden wird. Zugleich sollen internationale Gastchöre in der

umgebauten Kirche auftreten und das Chorzentrum ein Ort für Fortbildung, Workshops sowie lokale Kooperationen und Begegnungen werden. Das Lernen beinhaltet die Aspekte der Breiten- und Spitzenförderung gleichermaßen und bereitet Kinder ab einem Alter von circa sechs Jahren auf das Singen im Chor vor.

Deutsche Pop – Akademie der Musik- und Medienbranche

Im Frühjahr 2012 eröffnete die **Deutsche POP** in Hannover einen weiteren Akademiestandort. Entscheidend für die Wahl des neuen Standortes sind die kulturellen Vernetzungsmöglichkeiten der Stadt und ihres Umlandes gewesen. Die Deutsche POP präsentiert auf über 3.000 Quadratmetern das gesamte Ausbildungsangebot der Akademie; Schwerpunkte sind u. a. Musik (Komposition, Songwriting, Musikproduktion), Tontechnik, Studioteknik und Musikmanagement.

Darüber hinaus bilden zahlreiche Veranstalter junge Leute in den Bereichen Licht, Ton und Veranstaltungsmanagement aus.

Deutsche Event Akademie (DEA)

Die **Deutsche Event Akademie (DEA)** mit ihrem Standort in Hannover-Langenhagen bietet zahlreiche Qualifizierungen an: Neben Vorbereitungslehrgängen zu IHK Abschlüssen, wie Meister für Veranstaltungstechnik oder geprüfter Requisiteur, bietet DEApplus eine Vielzahl an Qualifizierungsmöglichkeiten.

Center For World Music

Das 2009 gegründete Center for World Music versteht sich als Kompetenzzentrum der Musikethnologie an der Schnittstelle von Wissenschaft und Öffentlichkeit. In Kooperation von Universität Hildesheim und Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover widmet es sich in Forschung, Lehre und öffentlichen Veranstaltungen den Musikkulturen der Welt.

Das Center for World Music beheimatet umfangreiche Tonträger und Instrumenten- Sammlungen. Dazu zählen das ‚Music of Man Archive‘ des

Musikethnologen Prof. Dr. Wolfgang Laade als Leihgabe der Stiftung Niedersachsen (ca. 45.000 Tonträger, 10.000 Bücher, 1.000 Musikinstrumente) sowie die ca. 3.000 Objekte umfassende Musikinstrumentensammlung des Privatsammlers Rolf Irle. Als Standort von Forschungs-, Digitalisierungs- und Erschließungsprojekten ist das Center for World Music international ausgerichtet und verfügt über enge Kooperationsbeziehungen mit Musiksammlungen in u. a. Kairo, Teheran, Accra, Maiduguri.

Das europäische Zentrum für jüdische Musik

Das EZJM ist ein Institut der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Es begeht 2012 sein 20-jähriges Bestehen. Sein Begründer, Prof. Andor Izsák, befasste sich mit der Dokumentation und Rekonstruktion der jüdisch-liturgischen Musik, wie sie bis 1938 in den europäischen Synagogen zu hören war. Die Sammlung des Direktors umfasst Dokumente, Noten und Tonaufnahmen sowie einige der wenigen Synagogenorgeln, die die Zerstörungen in der Zeit des Nationalsozialismus überstanden haben. Anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Synagogenorgel“ wurde 2010 der Europäische Synagoralchor ins Leben gerufen. Er besteht aus erfahrenen SängerInnen, die die jüdisch-liturgische Musik Europas aus ihrer Blütezeit während des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts präsentieren.

Seit Januar 2012 hat das EZJM seinen Sitz in der Villa Seligmann, einst repräsentatives Privathaus des Industriellen Siegmund Seligmann (Direktor der Continental-Werke) - die Villa bietet Platz für Archiv, Bibliothek und Phonotheek, für Instrumente und Konzerte, für Ausstellungen, Vortragsreihen und Unterrichtsveranstaltungen.

Institut für Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter

Die Hochschule fühlt sich der professionellen Ausbildung musikalisch Hochbegabter verpflichtet. Seit dem Jahr 2000 gibt es den offiziellen Studiengang „Frühstudium Musik“ am Institut zur Früh-Förderung (**IFF**) musikalisch Hochbegabter. Im „Frühstudium Musik“ studieren Jugendliche zwischen etwa 13 und 16 Jahren. Drei Jahre nach Zulassung durch eine Eignungsprüfung kam 2004 als Vorschule das **VIFF** hinzu. Das VIFF nimmt begabte Kinder bereits ab sieben Jahren auf und bietet Gruppenunterricht in den Fächern Musiktheorie und Rhythmische Erziehung an. Das Markenzeichen

IFF ist inzwischen ein Gütesiegel für hoch qualifizierte und erfolgreiche musikalische Spitzenförderung junger Menschen in Deutschland geworden und wurde von zahlreichen Musikhochschulen nachgeahmt.

Institut für musikpädagogische Forschung

Einzigartig in Deutschland: Das Institut für musikpädagogische Forschung (ifmpf), das im Juni 2013 sein 20jähriges Bestehen feiert. Neben groß angelegten Drittmittelaktionen, zum Beispiel über die Kinderstimme und über den Wert von Musik, sowie mittlerweile über 60 Publikationen, definiert das Institut einen weiteren Schwerpunkt in der Beratungsfunktion für die Politik, die es bundesweit in verschiedenen Konstellationen ausübt.

Das Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin (IMMM)

Das Institut für Musikphysiologie und Musikermedizin (IMMM) ist eine in der Bundesrepublik einzigartige Einrichtung. Das Institut, das zur Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover gehört, erforscht die physiologischen Grundlagen der Musikausübung und -wahrnehmung sowie die Ursachen berufsbedingter Musikererkrankungen und bringt Expertenwissen in die angeschlossene Ambulanz ein.

Der Direktor des Instituts, Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller, ist Neurologe und hat zudem ein Flötenstudium absolviert. Er gilt als ausgewiesener Experte für die Diagnostik und Therapie von

Erkrankungen des Bewegungsapparates sowie von neurologischen Störungen bei Musikern. Prof. Dr. Altenmüller forschte bislang erfolgreich unter anderem in den Themenfeldern Sensomotorik des Klavierspiels, Großhirnverarbeitung von Zeitstrukturen, zur Veränderungen der Musikwahrnehmung nach Schlaganfällen und zur Emotion in der akustischen Kommunikation.

Das Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung (IJK) mit dem Studiengang „Musik und Medien“

Das deutschlandweit einzigartige Masterprogramm Medien und Musik führt zwei Ausbildungszweige der Hochschule für Musik, Theater und Medien zusammen, die national und international für ihre Exzellenz anerkannt sind:

Kommunikationsforschung und Musikwissenschaft. Zentraler Gegenstand ist die Vermittlung von Musik in die Gesellschaft. Die Studierenden spezialisieren sich auf Musikjournalismus/-PR oder Strategisches Management. Seit Jahren belegt das IJK in den Hochschulrankings die Spitzenplätze, sodass die hohe Zahl der BewerberInnen für die Studiengänge kaum verwunderlich ist.

Level of Qualifications

Zu den verschiedenen Ausbildungsgängen und Abschlüssen siehe die ausführliche Darstellung der Hochschule zu Beginn des Kapitels „Education“.

Annual Numbers of graduates in the Creative Sector

Leichte jährliche Schwankungen ausgenommen, schließen in Hannover jedes Jahr rund 1.100 Studierende in kreativen Disziplinen ab. Dabei entfallen ca. 500 auf die Hochschule für Design und Medien, ca. 300 auf die Leibniz Universität in Studiengängen wie Architektur oder Gartenbau und ca. 300 auf die Hochschule für Musik Theater und Medien Hannover.

Awarded/Prominent Professors in the creative sector

An der Hochschule für Musik, Theater und Medien unterrichten international renommierte Persönlichkeiten wie Lars Vogt, Matti Raekallio, Ute Becker, Eiji Ōue, Frank Bungarten, Arie Vardi, Peter Weihe und Ewa Kupiec. Insgesamt sind an der Hochschule mehr als 80 Professoren tätig, von denen rund ein Viertel internationaler Herkunft sind.

Außer auch den den anderen Hochschulen in Hannover findet man im Kreativbereich überregional bekannte Professorinnen und Professoren. Hierzu

zählen Prof. Rolf Nobel (Founder Lumix Festival), Dr. Martina Glomb (Fashion Design), Prof. Hanno Baethe (Grimme-Preisträger), Prof. Volker Feierabend (Mode-Illustrator), Prof. Gunnar Spellmeyer (Lucky Strike Junior Design Award-Winner), Prof. Ulli Lust (Illustratorin) und Prof. Markus Fischmann (Deutschlands jüngster Professor).

PART 6

City's contribution to the Creative Cities Network

In which we describe how we intend to work towards the objectives and in the areas of action pertaining to the mission of the Creative Cities, as described in the Creative Cities Mission Statement, as follows:

Objectives

How we strengthen the creation, production, distribution, and enjoyment of cultural goods and services at the local level.

Hannover hat die zentrale Bedeutung der Kreativwirtschaft als Erfolgsfaktor für die künftige Entwicklung erkannt und in konkreten Initiativen manifestiert, die über die Bereitstellung finanzieller Mittel für die bereits genannten städtischen und regionalen kulturellen Institutionen hinausgehen. Ein deutliches Zeichen in dieser Hinsicht war die Tatsache, dass Hannovers im Oktober 2013 ins Amt gewählte Oberbürgermeister Stefan Schostok die Themen Kultur und Kreativbranchen zu dominanten Anliegen seines Wahlkampfes machte.

Einen Schwerpunkt der Aktivitäten zur Stärkung und Weiterentwicklung kreativer Produktion hat Hannover in der Vernetzung der Akteure und der

Lancierung profitabler Kooperationen mit anderen Wirtschaftszweigen, sowohl aus dem traditionell-industriellen als auch aus dem Dienstleistungssektor. Die Strategie folgt der Überlegung, dass eine selbstbewusste und langfristig erfolgreiche Kreativwirtschaft nicht ausschließlich mäzenatisch oder über Subventionierungen organisiert sein kann, sondern ihren Platz in bestehenden Wertschöpfungsketten finden soll.

Ein Beispiel für Aktivitäten in dieser Richtung ist das 2011 gegründete kre|H|tiv Netzwerk Hannover e.V., das durch die öffentlich-private Wirtschaftsförderungsagentur hannoverimpuls initiiert wurde. In diesem Netzwerk versammeln sich kreative Personen und Unternehmen, um sich zu vernetzen, auszutauschen und gemeinsame Potenziale zu entdecken. Der Erfolg ist beeindruckend: Bereits 2013 wurde das Netzwerk zum größten seiner Art in Deutschland und wurde zum Gastgeber zahlreicher Delegationen, die die in Hannover gesammelten Erfahrungen und erreichten Ergebnisse für eigene Initiativen nutzbar machen wollen.

Aus dem Netzwerk heraus entstehen Projekte, die dem Ziel dienen, die Kreativwirtschaft zu stärken, ihre Leistungsfähigkeit zu präsentieren und konkrete Wertschöpfungschancen zu eröffnen. Ein Paradebeispiel in dieser Hinsicht ist das so genannte „HannoLab“, eine Veranstaltung, in der Kreative disziplinübergreifend an Produkten, Ideen und Visionen arbeiten, die unsere Lebensqualität in Zukunft steigern können. In einer Art aufgabengebundenem Think Tank entstehen regelmäßig faszinierende Perspektiven – und ganz konkret umsetzbare Geschäftsideen mit kreativem Kern, wie zum Beispiel eine automatische Aufstehhilfe oder ein mobiler Impfpass.

Ein weiteres Beispiel für vernetzt arbeitende Akteure ist das Jazz-Netzwerk, eine gemeinsame Initiative der Stadt Hannover mit der Jazz-Musiker-Initiative (JMI) und dem Jazz-Club. Zielstellung der kooperativ organisierten Aktivitäten ist es, die „geheime Jazz-Hauptstadt“ mit weiteren Angeboten und neuen Formaten zu bereichern. Im Konzertbetrieb führt diese partnerschaftliche Haltung zu nachvollziehbaren Erfolgen, etwa in Form eines deutlich breiteren Programms der Jazz-Woche. Doch Konzept und Strategie der Allianz gehen weit über konzertante Kooperation hinaus: So beteiligt man sich aktiv an der Nachwuchsförderung und schließt mit dem eigens initiierten „Scholls-Out-Jazz-Orchester“ eine bestehende Lücke zwischen Schulbands und Landesjugendjazzorchester.

How we promote creativity and creative expressions especially among vulnerable groups, including women and youth.

Hannover bietet ein modellhaftes Umfeld für die Vermittlung kultureller und kreativer Fertigkeiten an Kinder und Jugendliche. Die zur Verfügung stehende Infrastruktur begünstigt die Förderung sowohl in der Breite als auch in der Spitze.

Die Institutionen und Bildungsträger sind an anderer Stelle bereits genannt. Hier seien – wiederholend – einige beispielhaft herausgestellt, um zu zeigen, dass die gebotenen Möglichkeiten für junge Menschen weit über den üblichen Standard hinausgehen.

Beispiel 1: das neue Internationale Chorzentrum. Ausgehend von der Tatsache, dass Hannover ausgesprochene Chorstadt mit einer in Relation zur Bevölkerungszahl einzigartig hohen Dichte an Laien- und Spitzenchören ist, wurde mit Einrichtung des Internationalen Chorzentrums ein konsequenter nächster Schritt gegangen. Das Zentrum ist sowohl neuer Standort einiger lokaler Chöre als auch Gastgeber für den internationalen Austausch, insbesondere von Kinder- und Jugendchören.

Beispiel 2: die Bläserklassen. Eine Initiative, die öffentlich gefördert das Erlernen von Blasinstrumenten an Schulen forciert, indem sie Lerninstrumente zur Verfügung stellt. 1995 erstmals in Hemmingen bei Hannover lanciert, sind mittlerweile niedersachsenweit in über 500 Bläserklassen über 20.000 Schülerinnen und Schüler aktiv. Ein auch für andere Städte und Regionen unter der Perspektive breitgefächelter Jugendförderung interessantes Projekt.

Beispiel 3: die Hochschule für Musik, Theater und Medien. Die HMTM zählt nicht nur zu Deutschlands führenden Musikhochschulen, sondern kümmert sich auch um musikalische Früherziehung und Talentförderung. Außerdem ist sie international renommiert für ihre Gender Studies. Mit dem Institut für Frühförderung (IFF) widmet sich eine eigene Organisationseinheit innerhalb der Hochschule gezielt der Betreuung und Ausbildung Hochbegabter (s. auch Abschnitt 5, Education).

Hannover verpflichtet sich, auch künftig in der kreativen – nicht nur musikalischen – Förderung von Kindern und Jugendlichen Maßstäbe zu setzen. Außerdem freuen wir uns darauf, die Ergebnisse und Erkenntnisse unserer

Aktivitäten auf diesem Feld im Creative Cities Network zu teilen, zu diskutieren und in neuen Kooperationen zu erweitern.

Enhanced access to and participation in cultural life as well as enjoyment of cultural goods.

Ein Blick in den täglichen Veranstaltungskalender zeigt: Das kulturelle Angebot Hannovers ist vielfältig und bietet zahlreiche Möglichkeiten, Zugang und Beteiligung zu finden. Von Konzerten über Lesungen bis hin zu Kunst- und Designausstellungen reicht das Spektrum, Theater und Oper bieten allabendlich Auseinandersetzung und Unterhaltung, das Kinoprogramm umfasst Mainstream und Blockbuster genauso wie Autorenfilme, Arthouse und kleine, aber feine Produktionen im Originalton.

Die Stadt Hannover informiert auf ihrer Internetseite hannover.de tagesaktuell über Veranstaltungen in Stadt und Umland. Außerdem lanciert sie über ihre Marketinggesellschaft Kampagnen, die ausgewählte kulturelle Formate und Events auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt machen und Publikum locken.

Eine Vielzahl von Festivals – bereits an anderer Stelle erwähnt und aufgelistet – sorgt für zusätzliche Attraktivität und schließt die kulturelle Produktion auch für neue Zielgruppen auf. Auch Sonderformate wie etwa die „Nacht der Museen“ oder das Festival „Theaterformen“ erzielen positive Effekte in dieser Richtung und helfen, Zugang zu Kunstgeschichte und zeitgenössischer Produktion zu finden.

Hannover ist stolz auf seine kulturellen Ressourcen und trägt zu ihrer Vermarktung und Vermittlung bei. Als Mitglied des Creative Cities Network könnten diese Aktivitäten leicht erweitert werden und partnerschaftliche, innerhalb des Netzwerks angeschobene Projekte und Formate einschließen.

How we integrate cultural and creative industries into local development plans.

Wie eingangs erwähnt ist Hannover von der Schlüsselstellung der Kreativwirtschaft für die städtische Entwicklung überzeugt. Und das aus zwei Gründen: Zum einen trägt sie mit ihrem eigenen Volumen direkt zum wirtschaftlichen Erfolg bei, zum anderen tut sie es zusätzlich indirekt, indem sie durch ihre Produktion die Lebensqualität steigert und das Denken jenseits allzu gewohnter Bahnen provoziert – Voraussetzungen für Unternehmen anderer Branchen, Spitzenkräfte an den Standort zu bekommen und sich bei eigenen Produktentwicklungsprozessen inspirieren zu lassen.

Die konstruktive Begleitung, Förderung und Weiterentwicklung der kreativen Branchen ist daher in Niedersachsens Landeshauptstadt alles andere als ein Lippenbekenntnis. Wie das kre|H|tiv Netzwerk Hannover zeigt, nehmen wir mit dieser Aufgabe verbundenen Herausforderungen ernst und arbeiten an konkreten Lösungen und Vorstößen, die zu ebenso konkreten Ergebnissen und Effekten führen.

Areas of action

Pilot projects: initiatives that demonstrate the importance of creativity as a key to development.

Grundsätzlich gilt auch für die Projekte, die wir bereits antreiben oder für die Zukunft planen, dass ein Schwerpunkt auf den Synergien liegen soll, die zwischen Kreativwirtschaft und anderen, traditionellen wie zukunftsweisenden, Branchen zu erreichen sind. Drei beispielhafte Handlungsfelder können an dieser Stelle veranschaulichen, wie wir vorgehen und wo attraktive Potenziale für das gesamte Creative Cities Network liegen.

Beispiel 1: Cluster-Vernetzung

Hannover arbeitet zurzeit daran, die verschiedenen ansässigen Cluster-Wirtschaften zu synergetischen Kooperationen zu vernetzen. In diesen Prozess würden wir die Musikwirtschaft einbeziehen und Zusammenarbeiten fördern, die neben künstlerischem Ertrag vor allem ökonomische Perspektiven bieten. Potenzielle Partner auf diesem Feld könnten einzelne Akteure der Hörtechnologie sein, in der die Region Hannover sowohl in der Herstellung als

auch in der Forschung eine Spitzenposition hat, die CeBIT Sounds oder Unternehmen und Institutionen im Bereich Produktionstechnik, um beispielsweise in dem Zukunftssegment „Green Festivals“ Impulse zu geben.

Die Voraussetzungen für Bestrebungen in diese Richtung sind an unserem Standort äußerst günstig, was nicht zuletzt einer der Ausgangspunkte für unsere Bewerbung belegt: die „HASPA Musikstudie 2007“. In ihr sollte ursprünglich die Bedeutung Hamburgs als Musikstadt belegt werden, allerdings ermittelte sie im Ergebnis Hannover nach Lokalisationskoeffizienten unter den deutschen Großstädten als Nummer 1. Der Lokalisationskoeffizient setzt den Beschäftigungsanteil der Musikwirtschaft in der jeweiligen Stadt in Relation zum Beschäftigungsanteil der Musikwirtschaft in Deutschland insgesamt. Danach sind hier 669 Musiker tätig und in der Musikindustrie sind 3187 Menschen beschäftigt, so viele wie in keiner anderen deutschen Großstadt in Relation zur Einwohnerzahl.

Beispiel 2: Das Projekt „Hör-Region“

Dieses 2014 startende Projekt wird sich auf eine neue Art dem Thema „Hören“ widmen und Akteure der Kreativ-, insbesondere der Musikwirtschaft mit anderen Unternehmen vernetzen, die in diesem Feld tätig sind. Die in dieser Konstellation zu bearbeitenden Aufgabenfelder reichen von moderner Hörgeräteakustik bis zu Sounddesign im Einzelhandel und Vermeidung akustischer Lärmbelästigung. Ein Wunsch ist, dass die sich hier formierenden Kooperationen von Künstlern und Unternehmern fortbestehen und zu marktreifen Angeboten und Lösungen führen. Sollte Hannover bis zum Start des Projekts bereits City of Music sein, würde sich dieser Vorstoß von vornherein „internationalisiert“ anbieten und würde im Austausch mit und unter Beteiligung von anderen Creative Cities organisiert werden. Die Zielstellung hieße dann, innerhalb des Netzwerks verschiedene Hör-Regionen aufzubauen, die ihre Erfahrungen, Probleme und Lösungen teilen und kooperativ an marktfähigen Produkten feilen.

Beispiel 3: Musik und Gesundheitswirtschaft

Hannover hat im Zuge eines Leitbild-Prozesses die Gesundheitswirtschaft als Branche mit herausragenden Ressourcen und Perspektiven ermittelt. Ausgehend davon ist es erklärtes Ziel, Schnittstellen zu definieren, die anderen Branchen synergetische Kooperationen eröffnen und damit nicht zuletzt der Gesundheitswirtschaft selbst wichtige Impulse für die künftige Entwicklung zu geben. Die Musikwirtschaft ist prädestiniert, einen Platz in der ersten Reihe einzunehmen – und die nötige Infrastruktur muss nicht erst aufgebaut werden. So widmet sich an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ein eigenes Institut den Disziplinen der Musikphysiologie und Musikmedizin. Eine zügig umsetzbare Perspektive für das Creative Cities Network wäre eine internationale Plattform zum Thema, die Begegnungen von Künstlern, Wissenschaftlern und Akteuren der Medizin und Medizintechnik anbahnt und – im wahrsten Sinne des Wortes – grenzübergreifende Zusammenarbeit organisiert.

Promoting good practices: exchanges on projects and measures of proven efficiency and effectiveness.

Es ist das vorrangige Ziel Hannovers, als aktiver Dialogpartner im Creative Cities Network aufzutreten. Wir möchten eigene Erfahrungen dokumentieren und teilen, diskutieren und auswerten. Und wir sind gespannt darauf, den anderen Städten zuzuhören, ihre Erkenntnisse zu nutzen und im gegenseitigen Austausch neue Perspektiven zu entwickeln.

Als international renommierte Messe- und Kongress-Stadt ist nahe liegend, sich als künftiger Gastgeber ins Spiel zu bringen. Hannover ist ein idealer Standort für Veranstaltungen des Creative Cities Network, für weiterführende Symposien, für zu definierende Formate, die im Zusammenspiel mit internationalen Leitmesse wie der CeBIT stattfinden können.

Wir sind bereit, Archiv für „best practice“ zu werden, Informationen medial aufzubereiten und zugänglich zu machen. Und wir werden das Thema „Effizienz“ zur Königsdisziplin erheben, wenn es darum geht, die Kreativwirtschaft auf eigenständige wirtschaftliche Füße zu stellen.

Studies: research, analysis and assessment of the creative cities experience

Hannover verfügt über ein exzellentes Umfeld für Evaluation und Forschung, allen voran zu nennen die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Wir werden im Rahmen des Creative Cities Network diese Ressourcen einbringen, um Aktivitäten, Zielstellungen und Resultate auf eine verifizierbare Basis zu stellen.

Wir sind sehr gespannt auf Zusammenarbeiten, die sich im akademischen Feld ergeben werden. Und freuen uns darauf, mit eigenen Forschungsaufträgen die Bedeutung der Kreativwirtschaft in urbanen Räumen beleuchten und belegen zu können.

Meetings: consultations, gatherings and virtual conventions;

Hannover setzt auf die Moderne. Deshalb wird das Internet eine zentrale Rolle in unserer Mitgliedschaft im Creative Cities Network spielen. Was nicht bedeutet, dass uns persönlicher Kontakt und der Austausch face-to-face nicht interessiert. Dazu haben wir bereits Stellung genommen und als Messe- und Kongress-Stadt Perspektiven angeboten.

Wir planen parallel, eine Internet-Plattform zu initiieren, die sich ganz gezielt den Belangen des Netzwerks widmet. Hier haben wir Raum, aktuelle Forschungsergebnisse zu veröffentlichen, über Veranstaltungen zu informieren und in interaktiven Bereichen – etwa Google Hangouts – den dauerhaften Kontakt zu den Verantwortlichen der anderen Creative Cities zu pflegen.

Technisch gesehen wird eine Mischung aus Wissensdatenbank, fachlich spezifischem Social Network (mit Verknüpfung in bekannte Kanäle wie facebook, Twitter etc.) und gemeinsam nutzbaren Online-Applications entstehen, die sich den Themen Produktion, Vermarktung und Ausbildung widmen.

Des weiteren besteht hier Raum, Crowd-Funding-Projekte zu initiieren und Verknüpfungen mit anderen diesem Thema gewidmeten Plattformen herzustellen.

Über diese Plattform werden wir also innerhalb des Netzwerks Kongress-Standort bleiben. Und alle Beteiligten einladen, in Foren, konkreten Projekt-Plattformen oder einfach im regelmäßigen Status- und Zielgespräch für das Netzwerk zu arbeiten, Ergebnisse und Hemmnisse zu teilen und in Gemeinschaft die Energie zu bewahren, die kreativen Branchen zu stärken, zu entwickeln und zu zeigen, wie die Gesellschaft von ihrem Prosperieren profitiert.

Cooperation programmes: North-South and South-South initiatives to support member cities in need of assistance

Hannover überzeugt bereits mit einer genreübergreifend vielfältig aufgestellten musikalischen Szene und Festivalprogrammen. Wir wollen diese Basis nutzen, ausbauen und durch neue Formate ergänzen, um Schnittstellen für andere Netzwerkstädte zu öffnen und uns – wo nötig und erwünscht – an kreativer Aufbauarbeit zu beteiligen.

So ist beispielsweise das Musikzentrum Hannover schon international vernetzt und erfahren darin, kreative Strukturen zu stärken und Talente zu fördern. Dies geschieht unter anderem auch mit mobilen Einsätzen, etwa dem RockMobil, das vorzugsweise Schulen abfährt und Jugendlichen einen unverkrampften Kontakt zum Thema Musik ermöglicht. Der Einsatz vor Ort kann auf andere Städte erweitert werden.

Außerdem werden wir nach direkten Kooperationen Ausschau halten, die oft viel näher liegen als man zunächst denkt: So hat der kolumbianische Grammy-Gewinner Nene Vasquez seinen Wohnsitz in Hannover. Er wäre ein prädestinierter Schirmherr für ein Projekt mit der City of Music Bogota, beispielsweise ein „Salsa-Mash-Up“ mit jungen Musikern aus beiden Städten und Aufführungen sowohl in Bogota als auch in Hannover.

Nicht nur durch unsere internationalen Leitmesse – auch für das Festival „Massala“ kommt die Welt nach Hannover. Bands aller Kontinente finden sich

einmal im Jahr ein, um für zwei Wochen die Stadt in Weltbeat-Laune zu versetzen. Neben der Möglichkeit, anderen Partnerstädten und ihren Bands hier Bühnenplätze einzuräumen, kann sich im Umfeld des Festivals auch ein Kongress platziert werden, in dem Delegierte aus dem Netzwerk und Vertreter der Musikwirtschaft über Themen wie „Festival der Zukunft“ oder „Musik als Faktor der Stadtgestaltung“ diskutieren.

Auch Hannovers Maschseefest ist bereit, eine exponierte Bühne für ein Programm „Cities of Music“ zu reservieren. Dieses Gastro- und Entertainment-Highlight zieht im Sommer immerhin über zwei Millionen Besucher und wäre eine geeignete Plattform, Künstler und Aktivitäten des Network einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Selbstverständlich ist Hannover bereit, sich in bestehenden internationale Vorhaben einzubringen. So hat das seit 2012 existierende Jazz-Netzwerkertreffen, an dem die wichtigsten Jazz-fördernden Institutionen vom Jazz Club bis zur Musikhochschule vertreten sind, beschlossen, sich mit Aktionen am UNESCO Jazz Day am 30.4.2014 zu beteiligen. Angedacht sind Konzerte, Jam Sessions, Diskussionen, Flash Mobs im öffentlichem Raum - unterstützt vom Kulturbüro Hannover.

Auch die bereits erwähnte neue Internet-Plattform, die für Information und Interaktion aufgebaut wird, bietet Strukturen für Wissenstransfer, Kooperation und aktive Unterstützung. Denkbar wäre beispielsweise ein Bereich, der als virtuelles, weltweit zugängliches Tonstudio funktioniert und Bandkooperationen innerhalb des Network ermöglicht, sich zu begegnen und gemeinsame Produktionen zu erarbeiten.

Training and capacity building: Exchange of interns, trainees and learning modules

Hannover ist als Messestandort von jeher treibende Kraft für Wissenstransfer und internationale Begegnung. Auch im Creative Cities Network wollen wir das bleiben. Eine Idee in dieser Richtung ist, einen Pool von Akteuren aus der Musikwirtschaft aufzubauen, aus dem sich mobile Seminarreihen zusammenstellen lassen. Der Aufbau dieses Pools wird begünstigt durch die

Tatsache, dass wir bereits für die Bewerbungsphase eine Vielzahl namhafter Persönlichkeiten aus Branche und Szene für uns als Botschafter gewinnen konnten.

Diese „Seminar-Task-Force“ bietet Trainingseinheiten, Workshops und Vortragsreihen zu bestimmten Themen und trifft dabei in den anderen Cities of Music auf deren Vertreter vor Ort.

Auch für Bildungsangebote und Wissenstransfer steht die neue Internet-Plattform als Drehscheibe zur Verfügung. Das Stichwort lautet hier: zeitgemäße e-Learning-Module für die Musikwirtschaft. Bereits in der Entwicklungsphase dieser Module bieten sich attraktive Kooperationsmöglichkeiten mit den anderen Cities, bis hin zum Aufbau einer gemeinsamen Wissensdatenbank.

Ein weiteres, schon laufendes Beispiel für Bildungs-Kooperation ist die Zusammenarbeit des Musikzentrum Hannover mit dem Blantyre Arts Festival. Hier werden im Austausch mit Hannovers Partnerstadt in Malawi Event-Manager und –Managerinnen ausgebildet und profitieren vom praxisorientierten Wissens- und Erfahrungstransfer.

Policy measures: initiatives linked to local and/or national development plans.

Hannover kümmert sich um den strategischen Auf- und Ausbau der kreativen Branchen und Szenen. Um dabei auf konkrete Fakten bauen zu können, wird im Moment ein Sortiment von Werkstattberichten erstellt, dessen ersten beiden Themen: Tanz und Jazz bereits erschienen ist.

Drüber hinaus blicken wir gerne über den lokalen Tellerrand. So läuft zur Zeit eine Bewerbung Hannovers um den 2016 stattfindenden Tanzkongress, der von der Bundeskulturstiftung veranstaltet wird.

Human Resources

Die Basis im Bereich „Human Resources“ ist äußerst tragfähig und zum Teil schon aufgelistet: Hannover verfügt schon für die Bewerbungsphase über einen exzellent vernetzten Pool an institutionellen und privaten Partnern sowie prominenten Botschaftern. Darüber hinaus stehen bereits Strukturen, die kurzfristig einsatzbereit sind, um Hannovers Beiträge im Rahmen des Creative Cities Network zu gewährleisten – von der Steuerungsgruppe, in der Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kreativbranchen Projekte lancieren und die Schnittstellen zu Entscheidern bilden, bis zu Foren, in denen fachlich Interessierte an der Entwicklung künftiger Initiativen und Projekte beteiligt werden..

PART 7

Communication and visibility assets

Die in den vorangegangenen Abschnitten beschriebenen Voraussetzungen im Medien- und Veranstaltungsbereich zeigen deutlich: Hannover versteckt seine kreativen Branchen nicht, sondern bietet ihnen immer wieder Plätze im Rampenlicht der Öffentlichkeit. In Part 6 haben wir Vorstöße beschrieben, mit denen die mediale und öffentliche Präsenz weiter gesteigert und auf Kooperationen im Rahmen des Creative Cities Network ausgebaut werden kann. Die breite regionale Presseresonanz auf die Ankündigung der Bewerbung verdeutlicht, dass kreative Themen bei Hannovers Medienmachern Interesse wecken und ihren Weg bis auf Titelseiten und in beste Sendezeiten finden.

Ergänzen möchten wir an dieser Stelle kommunikative Aspekte, die sich direkt dem Thema „City of Music“ widmen. Schon frühzeitig während des Prozesses der Aktivierung regional Interessierter und der inhaltlichen Vorbereitung der Bewerbung waren Kommunikationsprofis mit an Bord und haben sich Gedanken zu einer Markenbildung rund um das angestrebte Label „City of

Music“ gemacht. Ergebnis der Vorarbeiten ist ein eigenständiges Signet, das äußerst flexibel bei der Vermarktungsaktivitäten eingesetzt werden kann und so deren Einheitlichkeit und Wiedererkennung gewährt. Dieses Signet kann allein als Markenzeichen stehen, ist aber auch so konzipiert, dass es im Kontext städtischer oder regionaler Kommunikation als Co-Brand verwendet werden kann.

Darüber hinaus kann Hannover ab 2013 mit einer einzigartigen kommunikativen Plattform glänzen: Als erste deutsche (und kontinentaleuropäische) Stadt bieten wir thematische Geo-Touren an (auf Basis von 150 hinterlegten Geochaches). Eine der Touren widmet sich explizit dem Thema „Musik in der Region“ und lässt sich bei Bedarf für Belange des Creative Network inhaltlich ausbauen.

Zielsetzung ist ein offensiver und positiver Umgang mit der Auszeichnung zur „City of Music“. Wir sind bereit, die Anliegen des Netzwerks, die kooperativ organisierten Projekte und sämtliche damit in Verbindung stehenden Aktivitäten offen zu kommunizieren und Besuchern Hannovers auf den ersten Blick zu erzählen, dass sich unsere Stadt der Musik als Kunst und Massenphänomen verpflichtet fühlt, der Kreativwirtschaft als Erfolgsfaktor für den Standort und der Idee des UNESCO Creative Cities Network als Keimzelle für eine innovativere, kreativere und inspirierendere Welt.